

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

129661 RSS



Glasfaser?

Haben Sie schon.

Wechseln Sie auf Glasfaser-Internet, es lohnt sich!

Beratung und mehr Infos
baden4net.ch




130344 RSK

Vianco Arena
5505 Brunegg
Ausfahrt A1, Mägenwil

Grosse Liquidation
ARMEEMATERIAL
+ Outdoormesse

15. Mai – 06. Juni

Mo – Fr 10.00–19.00 Uhr **Mit Militär-Bistro!**
Samstag 09.00–17.00 Uhr
Sonntag geschlossen **Täglich aufgefüllt!**
Pfingstmontag geöffnet

Katalog unter:
www.dicks-armyshop.ch

An- und Verkauf B&B



An- und Verkauf B&B Liquidationen

www.avbb.ch

079 361 88 05
Hardstrasse 41
5430 Wettingen

131143 RSS

129832 RSK

BAUHAUS 20
Jahre

ENTDECKE
JETZT UNSERE
JUBI-DEALS

bauhaus.ch/20-jahre

Willi Egloff AG
Schreinerei | Innenausbau | Küchen

Bankstrasse 11
5432 Neuenhof
056 437 18 00

www.egloff-schreinerei.ch

131207 RSP



Zwei Jahrzehnte hinter der Kamera

Vor 20 Jahren gründeten die Freunde Michel Alraun und Laurent Ulrich in ihrer Wohngemeinschaft in Burgdorf die Firma Maybaum Film. Seither hat sich das Unternehmen – inzwischen mit Sitz in Baden – zu einer der führenden Agenturen für Werbefilme in der Schweiz entwickelt. Die 25 Mitarbeiten

den realisieren jährlich rund 200 Produktionen für Kundinnen und Kunden in aller Welt. Vor der Jubiläumsfeier in Baden Ende Mai gibt Geschäftsführer Michel Alraun aus Lengnau im Interview Auskunft über die Herkunft und die Zukunftspläne der Filmwerkstatt. **Seite 11**

BILD: ZVG

BADEN: Besuch der Bruderschaft aus Taizé

Gemeinsam Grenzen überwinden

Brüder einer ökumenischen Gemeinschaft im Osten Frankreichs feiern im Rahmen der «Disput(N)ation» Frieden und Hoffnung in der Bäderstadt.

Die Festivitäten zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation nähern sich ihrem Höhepunkt. Dazu zählt sicher auch die Veranstaltung «Ein Tag wie in Taizé» zu Pfingsten, die im Zeichen von Frieden und Hoffnung steht. Dazu kommen Mitglieder der Bruderschaft Communauté de Taizé nach Baden. Sie gehören zu einer ökumenischen Gemeinschaft in Frankreich, die das Miteinander vieler Nationalitäten und Konfessionen lebt. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen. Im Rahmen der «Disput(N)ation» laden Brüder von Taizé Jugendliche, junge Erwachsenen und Junggebliebene zur Andacht. **Seite 7**



Das Organisationsteam von «Ein Tag wie in Taizé» in Baden

BILD: VR

TURGI

Mehr Energie aus dem Müll

Rund 120 000 Tonnen Abfall werden in der KVA Turgi jedes Jahr verwertet. Seit über 50 Jahren landet der Grossteil des Mülls aus der Region im Schlund ihrer zwei Ofenlinien. Diese haben nun allerdings das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und sollen in den kommenden Jahren durch einen Neubau ersetzt werden. Obwohl die Verantwortlichen der KVA Turgi davon ausgehen, dass die anfallende Müllmenge in der Region stabil bleiben wird, soll die neue Anlage den Output an Wärmeenergie dank moderner Technologie vervielfachen. Davon profitieren die grossen Wärmeverbünde der Region – namentlich die Regionalwerke Baden AG, die ihr Fernwärmenetz derzeit massiv erweitert. Da die KVA Turgi aber nicht den gesamten regionalen Bedarf an Wärmeenergie decken kann, soll die neu gegründete KVA Turgi Energie AG deren sinnvolle und gerechte Verteilung regeln. **Seite 8**

NEU

LERNBERUFE LIVE ERLEBEN

Erhalte spannende Einblicke in die Lernberufe unserer Werkstatt, der Carrosserie und dem Ersatzteillager.

Das erwartet dich

- Berufe der Automobilbranche hautnah erleben
- Informationsmaterial zu Lehrgängen und Berufsbildern
- Keine Anmeldung erforderlich

Zeiten

Samstag: 10 / 12 / 14 / 16 Uhr
Sonntag: 11 / 13 / 15 Uhr

FAHRZEUGE

- Stars und Neuheiten von Volvo, Nissan, Škoda, Hyundai
- Grosser Occasionen-Markt

ESSEN UND TRINKEN

- Foodtruck mit Koftas, Souflaki und Pasta
- Café Rondell mit köstlichem selbstgebackenem Kuchen
- Bar / Gastroliner

PROGRAMM

- Gewinnspiel mit tollen Preisen
- Bungee/Trampolin
- Hüpfburg
- Kinder-Programm

ÖFFNUNGSZEITEN

Samstag 9–18 Uhr
Sonntag 10–17 Uhr

SALON KÜNG

Samstag, 30. Mai und Sonntag, 31. Mai 2026 | Autohaus Küng AG, Gebenstorf





Gospelchor Neuenhof

BILD: ZVG

NEUENHOF: Schweizer Liedgut

The Colour of Gospel

Unter dem Motto «Musig us de Schwiiz» lädt der Gospelchor Musikbegeisterte zum Jahreskonzert in die Aula in Neuenhof ein.

Am Samstag, 30. Mai, verwandelt sich die Aula Neuenhof in einen Ort voller Musik, Emotionen und mitreissender Rhythmen. Unter dem Motto «Musig us de Schwiiz» präsentiert der Gospelchor Neuenhof ein abwechslungsreiches Programm mit unterschied-

lichen Klängen aus der Schweizer Musikszene. Kraftvolle Stimmen, gefühlvolle Melodien und die Freude am gemeinsamen Singen versprechen ein besonderes Konzerterlebnis.

Die Türen öffnen um 18.30 Uhr. Vor und nach dem Konzert lädt ein Barbetrieb zum Verweilen ein. Der Gospelchor Neuenhof freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und einen stimmungsvollen Abend.

Samstag, 30. Mai, 19.30 Uhr
Aula, Neuenhof
thecolourofgospel.ch

BADEN: Konzert mit dem Wind-Orchestra

Reise in das viktorianische London

Das Blasorchester Baden Wettingen heisst nun Wind-Orchestra Baden Wettingen und lädt zum ersten Konzert unter neuem Namen.

An der Jahresversammlung Ende Februar beschlossen die Mitglieder des Blasorchesters Baden Wettingen mit Begeisterung die Umbenennung in Wind-Orchestra Baden Wettingen. Der neue Name ist konsistent mit dem Logo des Orchesters, das anlässlich der letzten Badenfahrt erstmals präsentiert wurde. Mit der Umbenennung will der Verein mit der Zeit gehen. Der neue Name soll alle Generationen ansprechen und den lebendigen und abwechslungsreichen Musikstil widerspiegeln, dem sich das Orchester verschrieben hat. Nun tritt das Wind-Orchestra erstmals öffentlich unter dem neuen Namen auf. Unter der Leitung von Christoph Vogt präsentieren die Vereinsmitglieder Theatermusik von Offenbach bis «West Side Story».

Nach den Erfolgen im Jahr 2025 mit dem Konzert «Bouge ton cœur» im Kurtheater zum Abschied des langjährigen Dirigenten Christian Noth und dem Eröffnungskonzert «Orbit» mit dem neuen Dirigenten Christoph Vogt im Herbst will das Orchester



Das Orchester spielt unter der Leitung von Christoph Vogt

BILD: ZVG

sein Publikum auch dieses Jahr mit besonderer Musik begeistern. Den Auftakt dazu macht das Konzert «Music-Hall», das am 31. Mai in Baden stattfindet.

Junge Wettinger Talente

«Music-Hall» widmet sich der Theatermusik als Schnittstelle von Klang, Bewegung und dramatischer Erzählung. Das Programm spannt einen stilistischen Bogen von der französischen Oper und Operette des 19. Jahrhunderts bis zum amerikanischen Musical des 20. Jahrhunderts.

Im Zentrum des Abends stehen drei Solistinnen der Kantonsschule Wettingen, die in drei Arien und in zwei Duetten mit dem Orchester auftreten. Sophie Nimmrichter, Mezzosopran, be-

sucht die dritte Klasse der Kantonsschule Wettingen mit Schwerpunktfach Musik. Seit drei Jahren erhält sie Unterricht in klassischem Gesang bei Arndt Krueger und singt im Schulchor sowie im Vokalensemble der Kantonsschule Wettingen. Noelia Oberacher, ebenfalls Mezzosopran, nimmt seit Februar 2024 Gesangsunterricht bei Anne Heffner und widmet sich neben solistischen Auftritten dem Chorgesang im Vokalensemble und im Schulchor der Kantonsschule. Élodie Rumo, Sopran, hatte Gesangsunterricht bei Noemi Sohn und war drei Jahre im kantonalen Spitzenförderungsprogramm für Instrumentalmusik und Sologesang. Am Aargauer Musikwettbewerb 2023 gewann sie den ersten Preis.

Neben bekannten Werken wie «Phantom of the Opera» werden bewusst weniger geläufige Kompositionen vorgestellt. Den musikalischen Höhepunkt bilden die symphonischen Tänze aus Leonard Bernsteins «West Side Story». In der gekürzten Fassung von Paul Lavender und Ian Polster, eigens für dieses Konzert von Dirigent Christoph Vogt konzipiert, entfaltet sich Bernsteins Musik in ihrer rhythmischen Energie und zeitlosen Ausdruckskraft.

Sonntag, 31. Mai, 17 Uhr
Kurtheater, Baden, wobw.ch

KIRCHENZETTEL

Freitag, 22. Mai, bis
Donnerstag, 28. Mai 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen. **Sonntag:** 10.30 Ökumenischer Pfingstgottesdienst mit Bluesfestival: Disput(N)ation, mit Res Peter, Stefan Essig, Rudi Neuberth und Claudio Tomassini. Wir feiern zum ersten Mal Pfingsten ökumenisch! Das Projekt von Bluesfestival Baden und Argovia Philharmonic verbindet Blues und klassische Musik. Richard Koechli und Blue Roots Company stehen mit den Argovia Philharmonic Strings auf der Bühne und begleiten den Gottesdienst auf einer musikalischen Reise zwischen Improvisation und Partitur, Gegensätzen, Spannung und Harmonie. Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Abendmahl angeboten, Theaterplatz Baden, Bluesfestival.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 9.45 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl in Gebenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Kirchenchor Birmenstorf und Alois Bürger, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro.

AMTLICHES



131063 RSN

Baugesuche

- Bauherr:** Monotec GmbH, **schaft:** Bodenackerstrasse 3, 8957 Spreitenbach
Bauvorhaben: Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage/Abbruch Gebäude 136 + 342
Standort: Parzelle 404; Brandstrasse 4
- Bauherr:** Andrea Ernst und Samuel **schaft:** Zehnder, Fluhweg 4, 5412 Gebenstorf
Bauvorhaben: Neubau Aussentreppe
Standort: Parzelle 1808; Fluhweg 4
- Bauherr:** Michael Küng, **schaft:** Oberriedenstrasse 27, 5412 Gebenstorf
Bauvorhaben: Neubau Carport
Standort: Parzelle 1334; Oberriedenstrasse 27

Die Baugesuche liegen vom 22. Mai bis 22. Juni 2026 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf



Karin Müller hat über 40 Jahre Erfahrung mit Perlen

BILDER: ZVG

REGION

Perlenunikate.ch in Baden: Welt voller Farben und Formen

PUBLIREPORTAGE

Ein leises Schimmern, ein feines Glitzern – einen fantastischen Gesamtauftritt vermögen nur Perlen zu zaubern! Sie sind wandlungsfähig und passen sich dem Farbton von Haut und Kleidung an – ganz individuell! Diese magischen Preziosen begleiten Karin Müller seit über 40 Jahren. Sie ist eine kompetente und kreative Fachfrau.

- **höchste Qualität** durch persönliche Auswahl
 - **zertifizierte natürliche Diamanten** zu konkurrenzlosen Preisen
- Testen Sie uns – es lohnt sich!

Eintauchen, Staunen, Geniessen: Gemeinsam mit der in Baden bekannten Künstlerin Gabriele Kulstrunk. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Zeiten der inspirierenden Begegnungen sind:

Freitag, 29. Mai 2026, 12 bis 20 Uhr
Samstag, 30. Mai 2026, 11 bis 19 Uhr

Hotel Linde
Mellingenstrasse 22, 5400 Baden
Open-Atelier von G. Kulstrunk im EG Perlen-/Diamantschmuck-Ausstellung K. Müller im 1. Stock

Unter www.perlenunikate.ch dürfen Sie sich schon einmal einstimmen und staunen.

Karin Müller
Perlenspezialistin
Hauptstrasse 13
5037 Muhlen
079 699 25 52
info@perlenunikate.ch

Funkelnde Diamant-LAB-Schmuckstücke werden in einer neuen Designlinie präsentiert: als Solitärerine und -colliers, ergänzt mit tollem Ohrschmuck. LAB steht für «im Labor gezüchtete Diamanten». Also zeitlose Schönheit ohne ethische Bedenken. Warum mehr bezahlen? Kaufen Sie direkt beim Importeur! Direktimport bedeutet: keine Zwischenhändler, keine Aufschläge – dafür Preise, die begeistern! Profitieren Sie jetzt von unschlagbaren Angeboten direkt ab Quelle und überzeugen Sie sich selbst von unserer Qualität: – schweizweit **wohl grösste Auswahl an Kulturperlen**

WETTINGEN

Herausragende Arbeiten

Was beschäftigt unsere Gesellschaft wirklich? Wer genau hinschaut, findet Antworten nicht nur in Politik oder Forschung, sondern auch bei jungen Menschen, die den Mut haben, genauer hinzusehen. Die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft und die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zeichnen dieses Jahr wieder die besten Maturitätsarbeiten aus und holen damit Stimmen ins Licht, die überraschen, herausfordern und weiterdenken. Insgesamt wurden 35 Arbeiten aus den Bereichen Mint, Geisteswissenschaften und Gestaltung eingereicht. Eine interdisziplinäre Fachjury hat daraus sechs Arbeiten ausgewählt, die fachlich überzeugen und durch Eigenständigkeit, Relevanz und Haltung auffallen. Zusätzlich wurden in einer eigenen Kategorie drei weitere Arbeiten für den in diesem Jahr erstmals verliehenen Klimapreis der Aargauer Departemente Bildung, Kultur und Sport sowie Bau, Verkehr und Umwelt als Teil der Klimastrategie des Regierungsrats ausserkoren. Die ausgezeichneten Autorinnen und Autoren erhalten ein namhaftes Preisgeld, alle weiteren Nominierten einen Anerkennungspreis. Welche der nominierten Arbeiten ausgezeichnet werden, bleibt bis zur Feier unter Verschluss.

Freitag, 29. Mai, 18.30 Uhr
Kantonsschule, Wettingen

Inserat



Störmetz
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

Fr, 22. Mai / Sa, 23. Mai
Tomate-/Rüebliwurst
Brat-/Grillwürste
Salsiccia (mild und scharf)
Nächstes Mal offen: 5./6. Juni 2026

Mobilität für alle

VERAS JA

14. Juni 2026 • VERAS-JA.ch

«Sichere Wege statt gefährliche Engstellen – dafür steht VERAS.»



Adrian Schoop
Unternehmer,
Crossrat FDP

FISLISBACH: Am 29. Mai ist der internationale Tag der Nachbarschaft

Gemeinschaft ohne viel Aufwand

Der internationale Tag der Nachbarschaft lädt zu spontanen Festen mit Kaffee und Kuchen ein. Denn zusammen schmeckt es am besten.

ISABEL STEINER PETERHANS

In einer Zeit, in der Hektik und Digitalisierung uns oft voneinander trennen, feiert der internationale Tag der Nachbarschaft die einfache, aber kostbare Kunst des Zusammenhalts. Immer am letzten Freitag im Mai, heuer also am 29. Mai, lädt dieser besondere Tag Nachbarn aller Altersstufen ein, Türen zu öffnen, zusammen Kaffee oder Tee zu trinken und spontane Gespräche zu führen.

Seinen Ursprung hat der internationale Tag der Nachbarschaft um die Jahrtausendwende in Paris. Initiiert vom französischen Soziologen Atanase Périfan als «Fête des voisins» (Fest der Nachbarn), um das soziale Miteinander in den Vierteln der französischen Metropole zu stärken, ist die Idee inzwischen weitverbreitet.

Vertrautheit als Rettungsanker

«Es braucht kein pompöses Programm und keine hohen Kosten. Eine Wurst vom Grill oder ein selbst gebackener Kuchen und Geschichten aus dem Alltag reichen», sagt Kathrin Winzeler von der Nachbarschaftshilfe Zürich. «Diese Zusammenkünfte so einfach wie möglich zu halten, ist am besten», ist sie überzeugt. Diverse Studien legen nahe, dass solche Treffen nicht nur das Wohlbefinden steigern, sondern auch soziale Netzwerke stärken, die gerade in Krisenzeiten Gold wert sind. Innerhalb einer intakten Gemeinschaft unter Nachbarn falle es einem leichter, im Notfall auf deren Hilfe zurückzugreifen, so Kathrin Winzeler.

Der Kanton Aargau verfügt vielerorts über eine blühende Nachbarschaftskultur. In vielen Gemeinden gibt es jedes Jahr Dutzende kleiner Feste für die Quartier- oder die Dorfbevölkerung.



Am 29. Mai ist der Tag der Nachbarschaft

BILD: ZVG | NACHBARSCHAFTSHILFE ZÜRICH, MAURICE K. GRÜNIG

Besonders für Familien mit Kindern kann eine kleine Feier in der Nachbarschaft wertvoll sein. Die Kinder lernen, dass ihre Nachbarn keine Unbekannten sind, sondern Menschen, die ihnen vielleicht einen auf Abwege geratenen Ball zurückwerfen oder bei Bedarf Hilfe leisten. Derweil freuen sich viele ältere Nachbarn über eine bunte Feier vor der Haustür. Solche Momente können Bande begründen, die weit über den Tag hinauswirken.

Wertvolle Begegnungen

Auch an der Breielerstrasse in Fislisbach wird einmal jährlich gefeiert. «Ich wohne erst seit knapp drei Jahren hier, und als ich erstmals an unser Quartierfest eingeladen wurde, hat

mich das sehr gefreut», erzählt Giulia Lohr. Das Fest findet im September statt, abhängig vom Wetter und abgestimmt auf die Schulferien. Initiiert wurde die Tradition vor vielen Jahren, und seitdem gab es durch Weg- und Zuzüge einige Veränderungen in der Strasse. «Umso schöner ist es, zu sehen, dass diese Tradition weiterlebt», sagt die 34-Jährige erfreut.

Gefeiert wird stets im Garten eines anderen Nachbarn. Ein Grill steht zur Verfügung, jede Familie bringt Speisen und Getränke mit. Salate und Beilagen werden untereinander geteilt, sodass für alle ausreichend vorhanden ist. «Solche Begegnungen sind sehr wertvoll», ist sich Giulia Lohr sicher. «Sie sind eine Gelegenheit, um sich in Ruhe auszutauschen. Etwas,

wofür im Alltag leider oft die Zeit fehlt.»

Freunde nebenan

Für alle, die sich spontan am internationalen Tag der Nachbarschaft beteiligen möchten: Es sind keine üppigen Vorbereitungen nötig. Ein Flyer in die Briefkästen, gut sichtbar eine Einladung aufhängen, eine WhatsApp-Gruppe oder ein Plakat am Laternenpfahl reichen. Der internationale Tag der Nachbarschaft erinnert uns: Das Schönste am Zuhause sind die Menschen nebenan.

Ein Flyer mit Infos und Einladungskarten sind zum Herunterladen auf der Website benevol-aargau.ch/nachbarschaft zu finden. Dort gibt es zudem weitere Vorlagen zum Ausdrucken.

BADEN: «Twistory» zieht Kreise und hinterlässt Spuren

Lebenswelten wieder erwecken

Das Geschichtsprojekt «Twistory» will neue Zugänge zur Lokalgeschichte eröffnen – in der Region Baden und darüber hinaus.

SIMON MEYER

Das Projekt «Twistory» der Kantonschule Baden verbindet Geschichtsunterricht mit wissenschaftlicher Forschung und wurde 2021 von der Historikerin und Geschichtslehrerin Ariane Knüsel gemeinsam mit dem Historischen Museum Baden und dem Stadtarchiv Baden ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler wählen dabei historische Objekte oder Dokumente aus den umfangreichen Sammlungen der beiden Institutionen aus und erforschen deren geschichtlichen Hintergrund. Die Ergebnisse werden als Blogbeiträge auf der Website der Kantonschule veröffentlicht und bilden eine stetig wachsende virtuelle Zeitleiste zur Geschichte Badens.

Das Projekt hat bereits über 70 Beiträge hervorgebracht und fördert nicht nur das historische Verständnis der Jugendlichen, sondern liefert teilweise auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Untersucht wurden unter anderem ein Fahrrad aus dem Jahr



Die Schweissermaske und ihre Geschichte sind neuerdings im Historischen Museum Baden ausgestellt

BILD: SIM

1864, eine Pfaff-Nähmaschine oder Dokumente zur Choleraepidemie und zur Evakuierung der Badener Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs. Als schweizweit erstes Projekt dieser Art stösst «Twistory» auch ausserhalb Badens auf zunehmendes Interesse. Deshalb bestehen inzwischen Bestrebungen, ähnliche Projekte in anderen Kantonen aufzubauen und langfristig eine nationale Plattform mit Beiträgen aus der ganzen Schweiz zu schaffen. «An der Schule in Zofingen hat bereits ein eigenes «Twistory»-Projekt stattgefunden und auch je eine Kantonschule in Aarau und in Olten haben In-

teresse bekundet», erklärt Ariane Knüsel.

Eintauchen in die Geschichte

Anfang Mai war es wieder so weit: Im Historischen Museum Baden präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Kanti Baden ihre Erkenntnisse über Museumsobjekte und Archivdokumente. Dabei waren sich die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler weitgehend einig, dass das historische Projekt eine willkommene Abwechslung im Schulalltag darstellt. Rund ein halbes Jahr lang beschäftigten sie sich in Gruppen mit ihren Objekten oder Dokumenten, deren Geschichte sie

nachzuvollziehen suchten. «Ausserdem lernt man dabei auch mehr über die Stadt Baden, die Region und die Menschen, die einst hier lebten. Das ist sehr interessant», bekräftigt ein Schüler. Gemeinsam mit seiner Gruppe untersuchte er eine Gasmasken aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, die in Baden gefunden wurde und einiger Wahrscheinlichkeit einer wohlhabenden Zivilperson gehörte.

Eine andere Gruppe beschäftigte sich mit einer alten Schweissermaske, die in den 1970er-Jahren von einem BBC-Angestellten verwendet wurde. Wie sich herausstellte, gehörte die Maske dem Vater einer Lehrerin, die einst einen der drei Schüler aus der Gruppe unterrichtete. Dank der persönlichen Gespräche mit seinen Nachfahren konnten sie viel über das Leben und Arbeiten in der damaligen Stadt Baden in Erfahrung bringen. Die Einbettung der Schweissermaske in ihren historischen Kontext gelang derart gut, dass die Maske samt zugehöriger Texte nun im Historischen Museum Baden zu sehen sind.

Die Blogbeiträge zu den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus diesem Jahr werden laufend unter kantibaden.ch/twistory veröffentlicht. Dort können auch die Geschichten der Objekte und Dokumente nachgelesen werden, die in den letzten vier Jahren untersucht wurden.

Inserat

Dein regionaler
Bioladen
mit 3200 Bioprodukten

Buono

Altstadt Brugg www.buono.ch

LESERBRIEF

Neuenhof, Kreditüberschreitung Härdli von 43 Prozent

Eine Kreditüberschreitung von 10 Prozent wäre noch vertretbar, aber nicht 43 Prozent. Normalerweise würde man vor Vergabe von Aufträgen klären, ob dies im Rahmen der bewilligten Kreditlimite liegt. Was in Neuenhof passierte, ist unseriös und verantwortungslos von den Behörden. Auch mit der Neubesetzung des Gemeinderates ist die Situation nicht mehr haltbar. Die persönlichen Abgänge guter Mitarbeitender in der Gemeindeverwaltung sind ein Zeichen von Missständen. Mit dem geplanten Controlling der Verpflichtungen und Budgetkrediten können die Probleme und die Misswirtschaft in unserer Gemeinde nicht gelöst werden. Ich zweifle an einer speditiven Behebung der anstehenden Probleme. Deshalb müssen wir uns dringend mit dem Fusionsgedanken mit Baden beschäftigen.

PAUL MARQUART, NEUENHOF

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Gemüse-Poulet an Senfrahmsauce mit Teigdeckel

Für 4 Personen

1 runde ofenfeste Backform von 24 cm Ø

Zutaten FÜLLUNG

600 g	Pouletbrust, in ca. 3 cm grossen Stücken
1 EL	Bratbutter
	Salz, Pfeffer
1	Zwiebel, in feinen Streifen
300 g	Broccoli, in kleinen Röschen
300 g	Rüebli, in ca. 1 cm grossen Würfeln
3	Zweige Thymian, Blätter abgezupft
	Salz
2,5 dl	Halbrahm
2 EL	Maizena
½ TL	Paprikapulver
1 EL	Senf

Zutaten DECKEL

1	rund ausgewallter Kuchenteig
1	Eigelb, verknüpft
2	Zweige Thymian, Blätter abgezupft

Zubereitung

1. Pouletstücke in der heissen Bratbutter portionenweise je ca. 1 Minute rundum anbraten, herausnehmen, würzen. In derselben Pfanne Zwiebeln, Broccoli und Rüebli ca. 5 Minuten andünsten, Thymian dazugeben, würzen. Halbrahm mit den restlichen Zutaten mischen, zum Gemüse giessen. Poulet dazugeben und mischen.
2. Füllung in die Form geben. Kuchenteig ausrollen, in der Mitte ein Loch von ca. 3 cm Ø ausstechen, Teig über die Form legen, Rand falten. Teig mit Eigelb bestreichen. Thymian darüberstreuen.
3. In der Mitte des auf 200°C (Ober-/Unterhitze) vorgeheizten Ofens ca. 20 Minuten backen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

Donnerstag bis Sonntag, 28. bis 31. Mai

Wohn-Guet-Fäscht

bei der Möbel-Kindler-AG in Schinznach-Dorf



Sie sind ♥-lich eingeladen bei der **Möbel-Kindler-AG (Industrie Dägerfeld) in Schinznach-Dorf von Donnerstag bis Sonntag, 28. bis 31. Mai 2026.**
Sie sind es wert, sich «gutes» Wohnen und erholsamen Schlaf zu gönnen.

Wohnen und Schlafen sind vor allem in der heutigen schnelllebigen Zeit eine unerlässliche Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden. Ob wir wohnen oder schlafen, es ist die Zeit, die uns zur Verfügung steht, um unserem Wohlbefinden etwas Gutes zu tun. In dieser Zeit können wir unsere «Batterie» wieder laden mit all den nötigen Wohltaten für unseren Körper und Geist. Ob wir entspannen, lachen, ausruhen, schlafen oder einfach nur tun und lassen, was uns guttut. Es ist unser Zuhause, welches uns einlädt und die Möglichkeit für neue Energie und Regeneration gibt. Deshalb sind «gutes» Wohnen und erholsames Schlafen kein Luxus, weil sie für unsere Gesundheit unerlässlich sind. Das soll man sich wert sein und sich wirklich wahre

Wohn- und Lebensqualität gönnen, ganz nach dem Motto: «Man(n) oder Frau lebt nur einmal, und deshalb gönnen wir uns etwas Gutes fürs Wohnen und Schlafen.»
 Nun lädt Familie Kindler die ganze Bevölkerung herzlich zum Wohn-Guet-Fäscht ein. «Es wird ein Treffen, wo nichts zu kurz kommen soll!», sagt Remo Kindler und verweist mit grosser Freude auf die vielen Attraktionen, die Sie während den vier Tagen erleben können. Viele Highlights im Wohnbereich hat Familie Kindler für Sie vorbereitet, aber auch für das leibliche Wohl und die gute Laune ist gesorgt. Familie Kindler hat für Sie auch spezielle Themen und Aktionen vorbereitet.

Profitieren Sie einmalig von bis zu **20%**

Profitieren Sie einmalig von bis zu **20% Rabatt** auf
**Polstergruppen
 Relax-Sessel
 Tische und Stühle
 Schlafzimmer
 Sideboards und Schränke**
 Dazu gehört auch der traditionelle Kindler-Service: immer GRATIS-Lieferung, -Montage und -Entsorgung.

Matratzen-Eintausch mit Bico



Etwa ein Drittel seines Lebens schläft der Mensch. Dieser hohe Anteil macht deutlich, wie essenziell ein gesunder Schlaf für unsere Gesundheit, unsere Zufriedenheit und unser Wohlbefinden ist. Um im Schlaf Erholung zu erfahren, ist es unabdingbar, die Wichtigkeit eines gesunden Schlafs zu verstehen und ihn nicht nur als Notwendigkeit anzusehen. Priorisieren Sie Ihren Schlaf! Nutzen Sie also die erholsame Wirkung des Schlafs, um Ihr Wohlergehen und Ihre Leistungsfähigkeit zu stärken.
 Möbel Kindler und die Firma Bico tauschen vom 28. bis 31. Mai Ihre alte Matratze ein. Sie erhalten für Ihre alten Matratzen nun einmalig bis Fr. 900.– beim Kauf einer Gesundheitsmatratze. Während diesen vier Tagen ist, speziell für Sie, Fachpersonal von Bico bei Möbel-Kindler und berät Sie gerne mit langjähriger und kompetenter Erfahrung!

Neuheiten-Premiere von Bico



ClimaMaster heisst die neue Matratzen-Revolution von Bico. Sie können sich auf ein neuartiges, himmlisches Liegegefühl einstellen. Sie fühlen sich auf dieser neuen Matratze wunderbar getragen und ummantelt, sodass einem hervorragenden tiefen und gesunden Schlaf nichts mehr im Wege steht. Für ein flauschiges Liegegefühl bietet sich eine zusätzliche Auflage aus Schafschurwolle an. Spezielle Zonierungen unterstützen eine optimale Schulterentlastung sowie eine hohe Stützkraft im Lendenbereich. So wirken Sie Nacken- und Schulterverspannungen entgegen sowie mühsamen Schmerzen im Lendenbereich. Die neue BreezFlow-Technologie kommt der ausgeklügelten Durchlüftung von ClimaMaster nochmals entgegen. Testen Sie das neue Liegegefühl von Bico, jetzt bei Kindler vom 28. bis 31. Mai.

Sonderthema

Polstergruppe für die nicht so grosse Stube!

Die Idee mit den «Polstergruppen für die nicht so grosse Stube» stammt von Kindler Senior. Da vielerorts die Wohnverhältnisse klein sind oder auch einfach die Stube nicht überfüllt werden will, ist die «Polstergruppe für die nicht so grosse Stube» seit eh und je eine Spezialität von Möbel-Kindler. Diesem Thema soll vom 28. bis 31. Mai ganz speziell Rechnung getragen werden. Für viele ist dies ein absolutes Bedürfnis.

Schweizer Sonnenschirme von Glatz



Sonnenschutz ganz und individuell! Die Lieblingsecke auf Balkon oder Terrasse ist fertig. Den passenden Schirm in vielen erdenklichen Formaten, Grössen und Farben finden Sie bei uns vom Sonnenschirm-Hersteller Glatz. Ganz gleich, ob Ihr Sonnenschirm quadratisch oder rund sein soll, ob klein für den Balkon oder gross, um die gesamte Lounge zu beschatten – jedes Modell von Glatz können Sie nach Ihren Vorstellungen gestalten. Bei der Farbwahl lässt sich fast jeder Wunsch erfüllen. Glatz hat eine komplett neue Kollektion mit 70 Farben für seine Bezugstoffe kreiert. Die langlebigen Schirmstoffe sorgen nicht nur für sehr guten UV-Schutz, auch lang anhaltende Farbechtheit vor Ausbleichen ist gewährleistet. Ausserdem kann das Schirmdach noch bis zu zehn Jahren nach Kauf ausgetauscht werden, auch Streben und Kurbeln lassen sich natürlich ersetzen. Familie Kindler präsentiert Ihnen gerne vom 28. bis 31. Mai ihre neue Sonnenschirm-Kollektion von Glatz!

WO UND WANN?

Möbel-Kindler-AG, Donnerstag bis Sonntag, 28. bis 31. Mai 2026, Industrie Dägerfeld

Lassen Sie sich an diesen vier Tagen einfach verwöhnen, geniessen Sie die kulinarischen Köstlichkeiten und lassen Sie sich einen Blick in die Möbelausstellung nicht entgehen!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Donnerstag	28. Mai 2026	09 – 19 Uhr
Freitag	29. Mai 2026	09 – 19 Uhr
Samstag	30. Mai 2026	09 – 18 Uhr
Sonntag	31. Mai 2026	10 – 17 Uhr

Möbel-Kindler-AG

Degerfeldstrasse 7 • 5107 Schinznach-Dorf
 Telefon 056 443 26 18 • www.moebel-kindler-ag.ch

Familie Kindler verwöhnt Sie



Berghütten-Gaudi
 Älplermagronen mit Speck, Bergkäse und Apfelschnitzen nach Urner Tradition



Verführerisches Berliner Büffet
 Lassen Sie sich überraschen!



sugus-Aquarium
 Für den Gluscht und gute Laune



Überraschungsgeschenk für Kunden
 Aus der Bergregion Poschiavo



Donnerstag und Freitag, 9–12 Uhr
 Senioren-Zusatzrabatt



Putzparty bei Kindler mit JEMAKO
 Reinigen einfach und sauber (selbstständige Vertriebspartnerin)



Am Sonntag, 31. Mai, 10–10.30 Uhr
Auftakt mit Alphorn-Solistin Theres Eichenberger
 (bekannt vom «Samschtig-Jass»)



10.30–12.00 Uhr
Backstuben-Plausch
 ofenfrische Gipfeli und Zopf

Wohn-Guet-Fäscht

Donnerstag – Sonntag, 28. – 31. Mai

von Mensch zu Mensch.

Gutes Wohnen und erholsames Schlafen!:
 Das gönn'ich mir, weil ich es mir wert bin!



Sie sind ♥-lich eingeladen, lassen Sie es sich während 4 Tagen bei uns einfach gut gehen!

Profitieren Sie einmalig auf...

**Polstergruppen und Relax-Sessel
 Tische und Stühle
 Schlafzimmer, Sideboards & Schränke**

während 4 Tagen **20%**
ausgenommen einzelne Marken- und Nettomodelle
immer gratis Lieferung, Montage und Entsorgung

Sonderthema Stube: Polstergruppen für die nicht so grosse Stube!

Sonderthema Garten: Schweizer Sonnenschirme von **Glatz**

Matratzen-Eintausch mit **bico**

Für Ihre alten Matratzen bekommen Sie vom 28. – 31. Mai beim Kauf einer Gesundheits-Matratze bis **Fr. 900.–** (exklusiv von uns und BICO). Es erwartet Sie Fachberatung aus dem Hause BICO!

Neuheiten-Premiere von Bico:
 Die Matratzen-Revolution ClimaMaster

Berghütten-Gaudi
 Älplermagronen mit Speck, Bergkäse & Apfelschnitze nach Urner Tradition



Verführerisches Berliner Büffet
 Lassen Sie sich überraschen!

sugus-Aquarium
 für den Gluscht und gute Laune

Überraschungsgeschenk für Kunden
 aus der Bergregion Poschiavo

Donnerstag & Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr:
 Senioren-Zusatzrabatt

Putzparty bei Kindler mit JEMAKO
 Reinigen einfach und sauber (Selbstständige Vertriebspartnerin)



Am Sonntag, 31. Mai 2026
 10.00 bis 10.30 Uhr: **Auftakt mit Alphorn-Solistin Theres Eichenberger**
 (bekannt vom «Samschtig-Jass»)

10.30 bis 12.00 Uhr: **Backstuben-Plausch**
 ofenfrische Gipfeli und Zopf

Zeit: Do / Fr: 09 – 19 Uhr
 Sa: 09 – 18 Uhr
 So: 10 – 17 Uhr

MÖBEL-KINDLER-AG
 moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

WETTINGEN: Der Einwohnerrat ist wegen Rekorddefizit gefordert

Gemeinde muss Potenziale besser nutzen

Rote Zahlen rufen zum Handeln auf. Investitionen in das Bildungsangebot und regionale Wirtschaftsförderung kosten Geld, sind aber nötig.

BEAT KIRCHHOFER

Einmal mehr muss sich der Wettinger Einwohnerrat mit roten Zahlen befassen. Am 28. Mai steht die Debatte über die Rechnung 2025 auf dem Programm, die mit einem Rekorddefizit von 6,4 Millionen Franken schliesst. Dieses Defizit zwingt Gemeinde- und Einwohnerrat, umgehend zu handeln – im Voranschlag für das laufende Jahr nach Einsparpotenzial zu suchen, damit nicht eine weitere Rechnung aus dem Ruder läuft. Wünschbares vom Nötigen zu trennen, ist aus Sicht des Gemeinderats unumgänglich. Nur, wo ist die Grenze zu ziehen?

Wirtschaftsförderung koordinieren

Die Region Aargau Ost gehört zu den zehn wirtschaftsstärksten der Schweiz. «Das vorhandene wirtschaftliche Potenzial kann derzeit jedoch nicht vollständig ausgeschöpft werden», stellt Gemeindeamann Markus Haas fest. Der Grund? Mangelnde regionale Koordination. «Die Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung liegt allein bei der Stadt Baden», sagt Haas. «Angesichts der zunehmenden Standortkonkur-



Der Gemeinderat möchte das von der reformierten Kirchgemeinde erworbene Pfarrhaus fit machen und für einen Ausbau der Tagesstrukturen der Schule Altenburg nutzen

BILD: BKR

renz ist», so Haas weiter, «eine breitere Trägerschaft nötig.»

Das sieht man nicht nur in Wettingen so, sondern auch beim Planungsverband Baden Regio. Dieser hat das Thema in einer Arbeitsgruppe beleuchtet und ist zu dem Schluss gekommen, eine künftige Wirtschaftsförderung in einem Verein mit Geschäftsstelle zu organisieren. Das, weil nicht alle Baden-Regio-Mitgliedsgemeinden vitale Interessen an der Standortförderung

haben. Einen Beitritt zum Verein haben bis jetzt Baden, Bergdietikon, Birmenstorf, Ennetbaden, Spreitenbach und Würenlingen zugesichert.

Und Wettingen? «Die Gemeinde profitiert von einer koordinierten regionalen Wirtschaftsförderung. Dem Verein nicht beizutreten, wäre ein falsches Signal», sagt Haas. Stimmt der Einwohnerrat zu, dann entstehen für Wettingen Kosten von 2 Franken pro Kopf der Bevölkerung – in der Summe

rund 44 000 Franken im Jahr. Eingebettet ist das Vorhaben in ein kantonales Programm zur Wirtschaftsförderung in sogenannten Potenzialräumen, weshalb zusätzlich Beiträge des Kantons erwartet werden dürfen.

Baulicher Dornröschenschlaf

Neue Wohnquartiere – vor allem in den Gebieten Klosterbrühl und Bahnhof – führen zu steigenden Kinder- und damit Schülerzahlen. Die Neuzu-

züglerinnen und Neuzuzüger erwarten als Steuerzahlerinnen und -zahler eine zeitgemässe Schulinfrastruktur, zu der Tagesstrukturen zählen. Beschlossene Sache ist, im bisherigen reformierten Kirchgemeindehaus an der Etzelstrasse dringend benötigten Schulraum zu schaffen. Der Haken an der Sache: Hier, direkt beim Schulhaus Altenburg, sind bereits Tagesstrukturen untergebracht, die während der Umbauphase wegfallen.

«Dass von der reformierten Kirchgemeinde auch das Pfarrhaus an der Erlenstrasse übernommen werden konnte, erweist sich als Glücksfall», sagt Martin Egloff, im Gemeinderat für das Ressort Hochbau zuständig. «Die zwei im Kirchgemeindehaus untergebrachten Tagesstrukturgruppen können ins Pfarrhaus umziehen, womit kein Provisorium benötigt wird.» Christian Wassmer, Vizeamann und Ressortvorsteher Bildung: «Im Pfarrhaus werden definitive Räumlichkeiten geschaffen, womit nach Abschluss der Arbeiten am Kirchgemeindehaus zusätzliche Quadratmeter für Tagesstrukturen zur Verfügung stehen.»

Voraussetzung dafür ist, dass das Pfarrhaus instand gestellt und baulich der neuen Aufgabe angepasst wird. «Das wollen wir mit möglichst wenigen Eingriffen erreichen», sagt Egloff. Allerdings wurde seit 1951 am Gebäude kaum mehr etwas umfassend erneuert. Eine Sanierung ist nötig, was Kosten von 1,148 Millionen Franken mit sich bringt.

BADEN

Klang, Zeit und Seele

Das Nateschwara-Theater in Baden ist seit Jahrzehnten ein Ort der Begegnung für Kunst, Kultur und spirituelle Ausdrucksformen. Seine Arbeit ist in der indischen Tanztradition verwurzelt, öffnet sich jedoch immer wieder für verwandte künstlerische Ausdrucksformen. Mit dem Sitarkonzert von Kaustav Majumder am 31. Mai erweitert das Theater sein Programm um die nordindische klassische Musik. Die Hindustani-Klassik basiert auf dem jahrhundertalten Konzept der Ragas. Das sind tonale Strukturen, die verschiedene Stimmungen ausdrücken und bestimmten Tageszeiten zugeordnet werden. Jeder Raga entfaltet seine volle Wirkung zu einer bestimmten Zeit und wirkt gezielt auf das emotionale und mentale Empfinden des Menschen. In einer zunehmend schneller und lauter werdenden Welt eröffnet diese Musik einen Raum der Ruhe, der Konzentration und der inneren Einkehr.

Sonntag, 31. Mai, 15 Uhr
Nateschwara-Theater, Baden
nateschwara-theater.ch

GEBENSTORF

SP-Stamm mit Dieter Egli

Beim nächsten Anlass der SP Gebenstorf am 5. Juni ist Regierungsrat Dieter Egli zu Gast. In der Bar Bollicine in Gebenstorf eine Stunde lang in lockerer Atmosphäre über Regierungspolitik plaudern. Eine Anmeldung ist nicht nötig, und auch Nicht-SP-Mitglieder sind eingeladen – einfach vorbeikommen.

Freitag, 5. Juni, 19 bis 20 Uhr
Bar Bollicine, Gebenstorf

WETTINGEN: Einblick in die Berufswelt der Langzeitpflege

Pflegekräfte von morgen

Das Alterszentrum St. Bernhard gewährte einer Schulklasse am internationalen Tag der Pflege Einblick in die Berufswelt der Langzeitpflege.

PETER GRAF

Am 12. Mai 1820 erblickte Florence Nightingale, die Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege, das Licht der Welt. Ihr zu Ehren wird am 12. Mai alljährlich der Tag der Pflege begangen, der gleichzeitig dazu dienen soll, die Arbeit, die Leidenschaft und den Einsatz der Pflegekräfte anzuerkennen. Der Tag soll auch das Bewusstsein schärfen, dass Pflegekräfte das Rückgrat des Gesundheitssystems bilden und sowohl die Politik als auch die Gesellschaft dazu bringen, die Herausforderungen der Pflegeberufe ernst zu nehmen. Wie in vielen Berufsfeldern ist auch und gerade in der Pflege der Fachkräftemangel omnipräsent. Ursachen sind nebst steigenden Anforderungen an Qualität, Umfang und Sicherheit der Pflegedienstleistungen auch die Zunahme des Pflegebedarfs aufgrund der demografischen Alterung.

Aktiv um Nachwuchs werben

Das Alterszentrum St. Bernhard in Wettingen nahm den Tag der Pflege zum Anlass, die Jugendlichen der Realklasse R2b in Begleitung der Lehrperson Annette Hacker zu empfangen, um ihnen einen Vormittag lang einen authentischen Einblick in die zahlreichen Berufsbilder der Institution zu ermöglichen. Karsten Sasse, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Pflege, stellte zu Beginn die neun Mitarbeitenden, die im Nachgang die zu lösenden Aufgaben an den einzelnen Posten vermittelten, vor. Er nahm die Gelegenheit wahr, die 1935 als Verein gegründete Institution vor-



Haris Ljimi erklärt den Umgang mit der Schutzkleidung

BILD: PG

zustellen, die vor vier Jahren den modernen Neubau im Quartier Langacker beziehen durfte.

«Das ‹St. Bernhard› beschäftigt 240 Mitarbeitende aus 25 Nationen in 25 Berufen. Um den 145 Bewohnenden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, sind davon zwischen 120 und 150 Personen in der Pflege tätig», so Karsten Sasse. Er bekräftigt, dass der Anlass auch Teil des

Engagements des Alterszentrums für die Nachwuchsförderung ist. Der Betrieb bildet aktuell zwölf Lernende aus. Nebst sechs Fachleute-Gesundheit-Lernenden in der Pflege sind dies ein Assistent Gesundheit und Soziales, je ein/e Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Hotellerie-Hauswirtschaft, Kauffrau/Kaufmann sowie zwei angehende Köche. Damit gehört das ‹St. Bernhard› zu den engagier-

testen Ausbildungsbetrieben der Region und leistet einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Interessante Postenarbeit

Nach der Vorstellung teilte sich die Klasse in fünf Gruppen auf, um an den fünf vorbereiteten Posten die Berufsbilder Pflege, Hauswirtschaft, Küche und Administration besser kennenzulernen. Dabei konnten die Teilnehmenden erfahren, dass die Gastronomie in der Pflegeinstitution mehr als nur Verpflegung beinhaltet. Sie ist für die Bewohnenden ein Bestandteil der Lebensqualität, der Strukturierung des Alltags und der sozialen Teilhabe.

Auch die Hauswirtschaft umfasst essenzielle Tätigkeiten wie Reinigung, Wäschepflege und Betreuung. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern durch den Lernenden Haris Ljimi auch die Anwendung und der Umgang mit der Schutzkleidung nähergebracht. Die Hinweise auf die verantwortungsvolle Vorbereitung der Medikamentenboxen fehlten ebenso wenig wie das anspruchsvolle Decken der Tische und der Essensservice. Beeindruckt zeigten sich die Jugendlichen, die selbst vor der Berufswahl stehen, vom Küchenbereich des Alterszentrums, wo 25 Mitarbeitende im Schichtbetrieb täglich zwischen 200 und 300 Mahlzeiten vorbereiten, die gleichzeitig auch den Bedarf der Spitex Wettingen-Neuenhof abdecken. Hier war auch ihr Geruchssinn gefragt, galt es doch aus acht verschiedenen, durch den stellvertretenden Leiter Küche, Nicolas Vogel vorbereiteten, abgedeckten Schälchen den Inhalt herauszuerkennen. Im Gespräch zwischen der 82-jährigen Luise Jetzer und Geschäftsleiter Peter Wyss betonte die Seniorin, dass sie durch die jungen Nachwuchskräfte gut betreut werde und ihr auch die heutige Sprache der Jugend keine Mühe bereite.

BADEN: «Hallo Halle» bietet schon vor der offiziellen Eröffnung Kulinarik

Kulturelle Weltreise mitten in Baden

Die Küchen in der «Hallo Halle» laufen bereits, bevor Ende Mai die offizielle Eröffnung stattfindet. Wir haben das Angebot getestet.

SVEN MARTENS UND SIMON MEYER

Im ehemaligen Badener Industriequartier hat Anfang Mai eine neue Anlaufstelle für die hungrige Bevölkerung eröffnet. In dem 600 m² grossen Bento-Gebäude am Brown-Boveri-Platz laden sechs Food-Stände sowie eine Bar für Kaffee und Glace ein. Für uns ein Grund, dass Angebot nicht nur aus redaktioneller Sicht wahrzunehmen.

Wohlt temperiert

Die Idee hinter der neuen Markthalle, welche über Mittag zwei Stunden und am Abend drei Stunden warme Speisen anbietet, stammt von den Brüdern Flavio und Renato Schneeberger. Zum

Gründungsteam gehören ebenfalls Steffi Hersberger, Fabian Saxer und Amber Singh. Die zündende Idee kam dabei nicht im Schlaf, sondern im Bad bei 47 Grad, wie es in der Pressemitteilung heisst.

Neben den fünf von uns getesteten Angeboten sind in der Food-Halle ausserdem vertreten: Tiny Fish mit einem Sushi-Angebot, Chicken Club mit frittiertem Hühnchen in zahlreichen Variationen sowie die Kaffee-Kette Vicafé. Das monatliche Pop-up im Juni wird zudem Ramen anbieten. Die Sitzgelegenheiten, welche auch ausserhalb der Halle zu finden sind, geben einem mit ihren langen Bänken und Tischen ein Mensagegefühl.

Die feierliche Eröffnung der «Hallo Halle» findet am 30. Mai statt. Bis dahin läuft der Betrieb an, damit man langsam auf Touren kommt. Und keine Angst: dank mitgebrachter Tupperware wurden am Ende alle Lebensmittel ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt.



Die Markthalle im Bento-Gebäude am Brown-Boveri-Platz

BILDER: SMA



Meat Lover's Dumplings vom Pop-up im Monat Mai: Die bissfesten Teigwaren überzeugen mit ihrer Konsistenz und dem Geschmack. Klassisch gefüllt mit Schwein, Rind und chinesischem Kohl. Die Sauce zum Selbstauffüllen bringt eine sehr gute Schärfe mit. Preis: 13.90 Franken.



Phat Kaphrao Nuea von Hallo Bangkok by Phra Nakhon: Saftiges Fleisch und eine mittelscharfe Sauce mit einem nussigen Geschmack. Europäisch gewürzt, mit einem etwas geschmacklosen Reis, dem es an Klebrigkeit fehlt. Trotzdem unser Favorit! Preis: 21 Franken.



Classic Sliced Burger von Tobi's and Friends: Schön angerichtet und gut zu essen im halbierten Safranbrötchen, dominieren hier vor allem das Fleisch sowie der Kohl mit Rüebli. Burgersauce und Käse treten etwas in den Hintergrund. Preis: 15.90 Franken.



Ravioli Rossi von Foldini: Vollmundig, tomatig und mit einer mediterranen Gewürzmischung. Die kleinen, mit Käse gefüllten Ravioli überzeugen ebenso mit einem dickeren Teig, al dente gekocht. Wer möchte, kann statt 200 g auch 250 g wählen. Preis: 18 Franken.



Himbeer-Ingwer/Joghurt und Limone di Sorrento/Mare di Berna von Gelateria di Berna: Zum Testzeitpunkt gab es nur zehn verschiedene Glacesorten. Diese überzeugten aber mit einer guten Süsse, Geschmack und der jeweils passenden Konsistenz. Preis: 8 Franken für beide Becher.

IHRE DIENSTLEISTER DER REGION

Aussenraumgestaltung
Gartengestaltung & Pflege
Wassergarten & Schwimmteich



Fellmann Gartenbau AG

5413 Birmenstorf · Tel. 056 223 1994 · fellmann-gartenbau.ch

130328c RSS

Elektrische Installationen | Elektroservice
Haushaltgeräte | Elektromobilität



Paul Hitz AG

Elektrische Unternehmungen
Landstrasse 104
5415 Rieden

056 296 25 25 | info@hitz.ch | hitz.ch

130327c RSS

MISSION: IMPOSSIBLE
Umweltfreundliche & kostengünstige Heizsysteme

Heizteam Savaris AG
info@heizteam.ch
www.heizteam.ch

Hauptsitz Brugg
Filialen in Neuenhof
und Wohlen

HEIZTEAM

ERA IMMOBILIEN

WIR BEWERTEN IHRE LIEGENSCHAFT KOSTENLOS

SORGLOSER KAUF UND VERKAUF – IHRE ZIELE SIND UNSER AUFTRAG

HANSJÜRG KUHLMANN

056 450 22 22 | www.kuhlmann-immobilien.ch

Fehlt Ihre Firma auf dieser Seite?

Rufen Sie mich an.

Alexandra Rossi
Account Managerin
Kundenberaterin
Tel. 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

BADEN: Besuch vom internationalen ökumenischen Männerorden aus dem französischen Taizé

Bunte Glasfenster für die Nacht der Lichter

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation findet an Pfingsten «Ein Tag wie in Taizé» in und um die Stadtkirche Baden statt.

VERA RÜTIMANN

In der Stadtkirche Baden macht der Sakristan viele Hunderte Kerzen bereit für die «Nacht der Lichter», wie sie auch im französischen Taizé Woche für Woche mit Tausenden von jungen Menschen gefeiert wird. «Das gibt eine ganz besondere Stimmung», freut sich Claudio Tomassini, Pfarreileiter von Baden und Ennetbaden sowie Leiter des OK-Teams. Für die Pfingstfeier reisen extra Brüder der Taizé-Gemeinschaft aus Frankreich an. Der Anlass will Raum schaffen für Begegnungen und offenem Austausch. «Hoffnung und Frieden lebendig machen», so lautet das Motto.

Es sei eine Chance, dass die Brüder extra dafür in die Schweiz kommen, betont Claudio Tomassini. So können alle Interessierten für einmal ganz in der Nähe Taizé-Luft schnuppern. Für die «Nacht der Lichter» brauche es keine Anmeldung. Alle seien zum Mitfeiern eingeladen.

Grosse Vorfreude

An einem Vormittag im Mai stehen auf dem Kirchplatz Baden Katia Röthlin vom Projektteam «Disput(N)ation» sowie Gemma Cisternino, Jan Bucher und Nicole Serratore vom Team der katholischen Pfarrei Baden zusammen mit der Kirchenkatze Mimi.

Sie bauen farbige Glasfenster zusammen, die von Jugendlichen gestaltet wurden. Diese bringen bei der Feier am Sonntag dann die vielen Kerzen in allen Farben zum Leuchten – wie ein mystisches Pfingstfeuer. Schon seit Wochen stimmen sie sich



Von links: Religionslehrerin Nicole Serratore, Jugendarbeiter Jan Bucher, Religionslehrerin Gemma Cisternino und Kommunikationsfachfrau Katia Röthlin

BILD: VR

auf diesen Anlass ein. Jan Bucher sagt: «Die Taizé-Feiern an verschiedenen Orten im Vorfeld waren sehr schön.»

«Ein Tag wie in Taizé» ist Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten «500 Jahre Disputation zu Baden». Katia Röthlin vom Projektteam «Disput(n)ation» sagt: «Das passt gut, weil Taizé ein Ort ist, wo schon immer die Ökumene gelebt wurde und wo es seit seiner Gründung um Frieden und Hoffnung geht. Das sind zwei der vier Leitthemen des Jubiläums.» Das sei der Grund, warum das Projektteam die

Taizé-Brüder nach Baden eingeladen habe.

Raum für Stille

«Ein Tag wie in Taizé» dauert von Sonntagmittag bis Montagmittag. Eingeladen sind junge Erwachsene von 18 bis 35 Jahren. Sie können für wenig Geld (10 Franken) teilnehmen. Sie können in einer Gastfamilie, einer Turnhalle oder einer Kirchgemeinde übernachten. Auch junggebliebene Ältere sind willkommen und können sich unter taize.ch jetzt noch anmelden. Vielen, die schon mal eine Woche in

Taizé verbracht haben, kommen gewisse Elemente des Programmes wohl vertraut vor: Zwei Brüder der Taizé-Gemeinschaft, Bruder Raymon und Bruder Francis, leiten unter anderem am Pfingstsonntag und Pfingstmontag Bibeinführungen. Wie in Taizé auch, geben sie danach Fragen mit, die in kleineren Gruppen diskutiert werden.

Besonders gespannt können die Gäste auch auf die Workshops sein: Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr und Abt Urban Federer vom Kloster Einsiedeln bieten Workshops zum Thema Frieden an. Es gibt mitunter

eine Stadtführung zum 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation und eine Begegnung mit Geflüchteten aus der Ukraine, die zum Thema «Was ist Hoffnung?» sprechen werden. «Die ukrainischen Flüchtlinge werden erzählen, was Frieden für sie bedeutet und warum sie die Hoffnung in ihrer fast hoffnungslosen Lage nicht verlieren. Ich glaube, das geht unter die Haut», führt Claudio Tomassini aus.

«Ein Tag wie in Taizé» lädt dazu ein, sich auszutauschen. «Das ist, was viele junge Menschen wollen», meint Claudio Tomassini. «Sie möchten Gemeinschaft erleben. Viele haben einen Durst, den Sinn des Lebens zu suchen.» Gemma Cisternino war unlängst das erste Mal in Taizé. Die Atmosphäre dort und die intensiven Gespräche haben sie sehr berührt. «Da waren viele echte Begegnungen. Live und nicht nur per WhatsApp», sagt sie. So wünscht sie es sich auch an Pfingsten in Baden.

Badener Pfingstgeist

Für Claudio Tomassini ist Pfingsten kein Ereignis, das einmalig vor 2000 Jahren stattgefunden hat: «Pfingsten ereignet sich immer wieder dort, wo Menschen einander verstehen. Trotz verschiedener Sprachen und Kulturen – von Herz zu Herz.»

Ein weiterer Punkt ist für ihn zentral: Die Stille. «Die Stille ist eine Kraftquelle. Sie kann Liebe, Hoffnung und Frieden in dieser derzeitigen Welt befeuern.» Und er schiebt nach: «Vielleicht können die beiden Tage ein kleiner Mosaikstein dazu sein.»

Alle Interessierten sind zur «Nacht der Lichter» am Sonntagabend auch ohne Anmeldung eingeladen. Das Programm und alle weiteren Informationen sind unter disputnation.ch/taize zu finden.

**Sonntag, 24. Mai, 20.30 Uhr
Stadtkirche Baden**

REGION

Wirtschaftsförderung

Gemeinden der Region Baden beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung zu intensivieren. Mit dem Beitritt zu einem neu zu gründenden Verein im Ostaargau soll die wirtschaftliche Entwicklung künftig koordiniert und gestärkt werden. Die Wirtschaftsregion Baden zählt zu den zehn stärksten der Schweiz. Die Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region liegt bislang primär bei der Stadt Baden. Angesichts der zunehmenden Standortkonkurrenz erachtet der Gemeindeverband Baden Regio eine breitere regionale Trägerschaft für erforderlich. Es wird befürchtet, dass bei regional nicht oder schlecht abgestimmter Wirtschaftsförderung Nachteile im Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen drohen. Zur Stärkung des Wirtschaftsraums Baden wurde von Baden Regio ein Konzept für eine gemeinsame regionale Wirtschaftsförderung erarbeitet, das unter der Trägerschaft eines Vereins für den Potenzialraum Aargau Ost umgesetzt werden soll. Die Vereinsform soll die Mitwirkung der Mitgliedsgemeinden über den Vorstand gewährleisten. Die Gründung des Vereins ist für das dritte Quartal 2026 vorgesehen. Baden, Bergdietikon, Birmenstorf, Ennetbaden, Spreitenbach und Würenlingen haben einem Beitritt bereits zugestimmt. Gleichzeitig bleibt der Verein offen für den Beitritt weiterer Gemeinden. Der Verein bezweckt die nachhaltige Förderung des Wirtschaftsraums Aargau Ost sowie die Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit.

FISLISBACH: Volksfest unter dem Motto «Zäme im Element»

Dorffest für den Zusammenhalt

Das fünftägige Fislisbacher Dorffest lockt mit kulinarischer Vielfalt, Livemusik und Attraktionen für alle Altersstufen.

Vom 3. bis 7. Juni verwandelt sich Fislisbach in einen lebendigen Treffpunkt, der sich dem gemeinsamen Genuss verschrieben hat. Für fünf Tage wird das Schulhausareal zum Festgelände mit Attraktionen für alle Sinne. Es kann angestossen, geschlemmt, getanzt, geklatscht und gestaunt werden. Für Unterhaltung und Verpflegung sorgen 28 Bars, Beizli und Streetfoodstände, zahlreiche Attraktionen für Gross und Klein sowie ein buntes Programm mit zahlreichen Bands.

Wer über das Festgelände schlendert, begibt sich auf eine kulinarische Entdeckungsreise rund um die Welt. In den zahlreichen Bars und Beizli gibt es Gegrilltes, Raclette oder Fisch sowie vegetarische und internationale Spezialitäten. Das Angebot reicht von der rustikalen Stube mit klassischen Schweizer Gerichten über Stände mit asiatischen Gerichten bis zu Streetfood wie Mimos, Knoblibrot oder Fajitas. Dazwischen laden aufwendig gestaltete Vereinsbeizen und liebevoll dekorierte Bars zum Verweilen ein.

Auch wer Süßes liebt, kommt auf seine Kosten: Crêpes, italienische Gelati, Waffeln oder hausgemachte Kuchen sowie diverse Kaffeespezialitäten erwarten die Gäste. Am Abend lockt die bunte Barlandschaft mit



Festplakettenverkauf für das Fislisbacher Dorffest

BILD: ZVG

kreativen Drinks, DJs und Livemusik bis tief in die Nacht. Betrieben von Fislisbacher Vereinen und Organisationen, geben die 90er-Bar, die Turnbar, die Smashbar oder die «Bar Wars» einen Einblick in das lebendige Dorfleben.

Buntes Bühnenprogramm

Ohne das Engagement von Vereinen, Organisationen und Privatpersonen wäre das Fislisbacher Dorffest undenkbar. Ihre Mitwirkung sorgt nicht nur für Authentizität, sondern ebenso für eine besondere Atmosphäre: persönlich, herzlich und nach dem Motto «Zäme im Element».

Doch das Dorffest hält weit mehr als nur Genuss bereit. Das Unterhal-

tungsprogramm ist so vielseitig wie die Kulinarik. Auf verschiedenen Bühnen sowie in den Bars und Beizen spielen Bands, Musikvereine und Acts unterschiedlichster Genres – von mitreissend bis entspannt, von Oldies und Coversongs über eine Abba-Tribute-Show bis zu Blues und Drums. Tanzaufführungen, Showeinlagen und Darbietungen der Musikschule machen jeden Dorffestabend zu einem eigenen Erlebnis.

Auch für Kinder und Familien gibt es viel zu entdecken. Neben einem Workshop-Konzert der bekannten Schwiizergoofe locken Attraktionen wie eine Spielbahn, eine Piratenhüpfburg und ein Spielparcours. Die Jugendarbeit Fislisbach kümmert sich

zusätzlich um einen Safe Space mit Spiel und Spass.

Postenlauf und Handwerkskunst

Am Generationen-Plausch-Nachmittag laden Vereine zu ihren Posten ein, und am Dorf-Märt geben zahlreiche Kreative Einblicke in ihr vielfältiges Schaffen. Daneben finden der Seniorenanlass, das Jugendfest sowie ein ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Dorffests statt. Hunderte Mitwirkende zeigen, was möglich ist, wenn ein ganzes Dorf zusammenspannt – von der Eröffnungsfeier am Mittwoch um 18 Uhr bis zum krönenden Abschluss am Sonntag um 18 Uhr. Das gesamte Programm für das Dorffest ist unter dorffest-fislisbach.ch zu finden. SIM

TURGI: Neue Ofenlinie für die Kehrichtverwertungsanlage Turgi

Wärmeenergie gegen Klimaemissionen

Die KVA Turgi AG ersetzt ihre Verbrennungsöfen. Die neue Anlage soll mehr als dreimal so effizient sein wie die beiden bisherigen zusammen.

SIMON MEYER

Fast der gesamte Müll aus der Region landet in einem der zwei Ofenlinien der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) Turgi. Genau gesagt liefern mitunter 64 Ostaargauer Gemeinden ihren Kehricht zur Verwertung nach Turgi. Damit die Anlage sich auch künftig um die Abfälle der knapp 250 000 Menschen im Einzugsgebiet kümmern kann, plant die KVA Turgi AG einen Ersatzneubau, mit dem der Betrieb mittelfristig gesichert werden soll. Denn: «Beide bestehenden Anlagen sind inzwischen am Ende ihrer Lebensdauer», wie Philippe Ramseier, Stadtrat in Baden und Präsident des Gemeindeverbands KVA Turgi, erklärt.

Weil die KVA in Turgi nicht auf der grünen Wiese steht, sondern zwischen Limmat und Bahntrasse eingeklemmt ist, ist die Umsetzung dieses Vorhabens jedoch schwierig. Möglich ist sie überhaupt nur deshalb, weil die KVA Turgi erfolgreich zusätzliche Fläche vom Abwasserverband Region Baden Wettingen erwerben konnte, der die benachbarte Abwasserreinigungsanlage Laufacker betreibt. Dank diesem Tausch soll in den kommenden Jahren nördlich des bestehenden KVA-Geländes eine neue Brennerlinie gebaut werden. Kostenpunkt des Vorhabens: voraussichtlich etwa 387 Millionen Franken.

Das entsprechende Bauprojekt muss aber erst noch fertig ausgearbeitet werden. Wegen der beengten Platzverhältnisse vor Ort ist das alles andere als eine leichte Aufgabe. «Die Vorgaben für das Planungsteam sind teilweise sehr eng», bekräftigt Martin Theiler, Projektleiter bei der KVA Turgi AG. «Vor allem muss die bestehende Anlage während des Um-



Martin Theiler, Philippe Ramseier und Peter Ender vor der KVA in Turgi BILD: SIM

baus weiter betrieben werden können.»

Nachfolge aufgegleist

Martin Theiler ist der Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers Peter Ender, der das Unternehmen voraussichtlich Ende Juli nach über 35 Jahren, davon 25 als Direktor, verlässt.

Die geplante neue Ofenlinie ist für rund 120 000 Tonnen Kehricht pro Jahr

ausgelegt. Genau gleich viel, wie die beiden bestehenden Brenner heute verwerten. «Die Bevölkerung in der Region wird in den nächsten Jahren wachsen. Gleichzeitig dürfte der Anteil wiederverwerteter Rohstoffe steigen. Wir gehen deshalb davon aus, dass die Menge an Kehricht in der Region etwa gleich bleibt», erläutert Philipp Ramseier das Kalkül hinter den erklärten Absichten. «Das deckt sich auch mit

den Erfahrungen aus den vergangenen 20 Jahren», ergänzt Martin Theiler.

Engpässe trotz Effizienzsteigerung

Trotz der gleichbleibenden Menge an Kehricht soll der neue Verbrennungs- ofen künftig viel mehr Energie liefern als beide bestehenden Brenner zusammen. Statt bisher 80 soll die neue Anlage mindestens 280 Gigawattstunden (GWh) Wärmeenergie liefern. «Mit dem geplanten Neubau wird die KVA Turgi, heute eine der weniger effizienten Anlagen ihrer Art, zu einer der effizientesten Anlagen in der Schweiz», so Martin Theiler.

Trotz der massiven Effizienzsteigerung der neuen Anlage wird die gelieferte Energie nicht ausreichen, um den antizipierten Wärmebedarf der grossen drei Wärmenetze der Region zu decken. Neben den bestehenden Bezügerinnen, der Regionalwerke Baden AG und der Fernwärme Siggental AG, deren Bedarf in den kommenden Jahren voraussichtlich steigt, will künftig die Refuna AG (Regionale Fernwärme unteres Aaretal) Energie aus Turgi beziehen. Insgesamt rechnen die Verantwortlichen der KVA Turgi mittelfristig mit einem Energiebedarf jenseits von 400 GWh, welche die KVA Turgi alleine bei weitem nicht decken kann.

Zentral geregelte Verteilung

Dass diese Ausgangslage durchaus Problempotenzial birgt, ist man sich in Turgi bewusst. Deshalb wurde am 22. April die KVA Turgi Energie AG neu gegründet. Die neue Gesellschaft gehört zu 100 Prozent der KVA Turgi. Die drei Fernwärmegesellschaften sind deren Kunden und die vier Parteien haben vereinbart, die Energie so zu verteilen, dass das Gesamtinteresse gewahrt bleibt. «Aufgabe der neuen Gesellschaft wird es sein, dafür zu sorgen, dass die produzierte Energie in der Region optimal genutzt werden kann», führt Peter Ender aus. Neben der Verteilung der Energie soll innerhalb der KVA Turgi Energie AG partnerschaftlich über Investitionen

in neue Infrastruktur entschieden werden. Schliesslich soll die neue Gesellschaft auch Beratungsdienstleistungen anbieten.

Aufgrund der höheren Effizienz der neuen Ofenlinie sowie wegen der voraussichtlich steigenden Nachfrage nach Strom und Wärme aus Turgi erwartet die KVA Turgi AG durch die Erneuerung eine Verlagerung ihrer Einnahmequellen. «Wir erlösen heute wesentlich mehr mit den Annahmehöhen für Kehricht als mit dem Verkauf von Energie», sagt Martin Theiler. «Künftig werden wir mit dem Energieverkauf mehr Geld verdienen.»

Läuft alles reibungslos, sollen die Pläne für die neue KVA ab 2028 umgesetzt werden. Mit Beginn des eigentlichen Neubaus wird frühestens ab 2030 gerechnet. Inbetriebnahme der neuen Ofenlinie wäre dann 2033.

Angebot auf Nachfrage abstimmen

Wenn das Neubauprojekt abgeschlossen ist, sollen die beiden bestehenden Verbrennungsöfen rückgebaut werden. Dadurch entsteht auf dem Gelände der KVA wieder dringend benötigter Platz. So sind für die KVA in Turgi etwa Energiespeicher ange-dacht, genauso Mülllager ausserhalb der eigentlichen KVA. Beide sollen dereinst dazu dienen, dass die KVA dann Energie produzieren beziehungsweise in die Netze speisen kann, wenn diese am stärksten nachgefragt wird – also in den Morgenstunden und im Winter. «Gerade der Bauabfall aber fällt natürlich eher im Sommer an», weiss Martin Theiler. «Deshalb ist Abfallspeicherung für alle Kehrichtverwertungsanlagen ein Thema.» Derweil sind Tagesgang-Wärmespeicher bereits Teil des Projektes KVA 2030 und werden hier bereits mitgeplant und realisiert. Sie sollen kurzfristig Bedarfsspitzen abdecken. Nachts produzierte Energie könnte dann tagsüber die Netze speisen. So will die KVA Turgi fit werden für die Zukunft.



Neubau beschädigt BILD: ZVG

WETTINGEN

Zeugenaufruf

Unbekannte verwüsteten mehrere Wohnungen in einer Neubauüberbauung in Wettingen und verursachten dabei einen grossen Sachschaden. Ein Bauarbeiter meldete am Freitag, 15. Mai, dass über den vergangenen Feiertag in ein Baustellenmagazin an der Bahnhofstrasse in Wettingen eingebrochen worden sei. Wie sich herausstellte, blieb es nicht beim Einbruch in das Baustellenmagazin, bei dem mehrere Baumaschinen entwendet wurden. Weiter verwüstete die unbekannte Täterschaft mehrere Wohnungen der Neubauüberbauung. Dabei wurden diverse Platten zerschlagen sowie mehrere Wände mit Gips und Farbe verfrachtet. Die Kantonspolizei Aargau führte die Spurensicherung durch und leitete entsprechende Ermittlungen ein. Personen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Stützpunkt Baden zu melden (056 200 11 11, stuetzpunkt.baden@kapo.ag.ch).

BADEN: GVK Raum Baden und Umgebung

Breite Akzeptanz für Massnahmenpaket

Die Behördendelegation ist erfreut über die positiven und konstruktiven Rückmeldungen zum Massnahmenpaket des Gesamtverkehrskonzepts.

Die Behördendelegation des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Raum Baden und Umgebung hat an ihrer Sitzung vom 24. April den aktuellen Stand des Richtplanprozesses sowie die weitere Organisation der Umsetzung beraten, wie sie in einer Mitteilung schreibt.

Im Rahmen der öffentlichen Anhörung, die vom 16. Dezember bis zum 31. März stattfand, gingen insgesamt 179 Eingaben zum GVK mit seinen rund 200 aufeinander abgestimmten Mobilitätsmassnahmen und den vorgesehenen Richtplananpassungen ein. Diese Rückmeldungen werden derzeit vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) ausgewertet. Dabei wird auch die Petition «Reduktion des Verkehrs durch das Siggental» berücksichtigt. Die Behördendelegation zeigte sich erfreut über die breite Zustimmung und die zahlreichen konstruktiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie von Interessengruppen und Institutionen.

Nach Abschluss der Auswertung soll der Regierungsrat dem Grossen

Rat das bereinigte GVK und die beantragten Richtplananpassungen zum Beschluss vorlegen. Dieser wird bis Ende des Jahres angestrebt und soll die Massnahmen für die Behörden verbindlich machen. Anschliessend sollen Kanton, Region und Gemeinden mit der Umsetzung des Massnahmenpakets beginnen.

Langwährende Realisierung

Da die Umsetzung des GVK über etwa 20 Jahre erfolgen soll und zahlreiche Massnahmen parallel geplant, finanziert und realisiert werden müssen, wird derzeit eine Umsetzungsorganisation erarbeitet. Vorgesehen ist eine gemeinsame Trägerschaft durch den Kanton beziehungsweise das BVU, die neun Gemeinden im GVK-Perimeter sowie den Gemeindeverband Baden Regio. Die Regionalverbände Brugg Regio und Zurzibiet Regio sollen als ständige Gäste eingebunden werden.

Dabei soll die Behördendelegation den Gesamtprozess weiterhin führen und durch eine Projektleitung unterstützt werden. Weitere Abklärungen zur organisatorischen Einbettung, zur Finanzierung sowie zu den Schnittstellen mit dem Agglomerationsprogramm Aargau Ost sollen in den kommenden Monaten ausgearbeitet werden.

LESERBRIEF

■ **Da fehlt doch etwas Entscheidendes!** «Daten, Fakten und Hintergründe» verspricht die Abstimmungszeitung zur Zuwanderung. Vieles zählt sie auf. Es fehlt aber – die Steuerpolitik. Sie erinnern sich: Geht es um ein Steuer-gesetz oder um den Steuerfuss, rufen FDP, Mitte, GLP und vor allem SVP: Wir müssen attraktiver werden als die Nachbarn! Attraktiv bedeutet anziehend. Da hat die Schweiz Erfolg und zieht Firmen aus anderen Ländern an. Diese brauchen Mitarbeitende und

finden sie oft nur im Ausland. Es sind übrigens rund zehnmal so viele wie Asylsuchende. Das Freizügigkeitsabkommen bietet den Firmen diese Flexibilität. Und die Initiative will dieses allenfalls kündigen? Ändern wir doch stattdessen vorsichtig unsere Steuer-gesetze und Steuerfüsse. Schauen wir nach drei Jahren, was es gebracht hat, und bessern nach. Ist doch besser als die Holzhammermethode der nicht nachhaltigen «Nachhaltigkeitsinitiative». HANS HAURI, BADEN-DÄTTWIL

Inserat

Jetzt Kinder schützen!

Schon gewusst?
Studien zeigen: Ab einem Anteil von 30 % fremd-sprachigen Kindern ist qualitativ guter Unterricht kaum mehr möglich.

In vielen Schweizer Schulklassen können mehr als die Hälfte der Kinder keine unserer Landessprachen.

Die Folgen:

- ➔ Das Bildungsniveau sinkt.
- ➔ Alle Kinder haben schlechtere Zukunftschancen.

Am 14. Juni ein Zeichen setzen und Kinder schützen.

Keine 10-Millionen Schweiz JA

nachhaltigkeitsinitiative.ch

FOKUS: Eine Auszeichnung, die mehr bedeutet als sämtliche Punkte

Der lange Weg zum ersten Kranz

Nach gesundheitlichen Rückschlägen gewinnt der Untersiggenthaler Florian Hitz am Solothurner Kantonal-schwingfest seinen ersten Kranz.

ISABEL STEINER PETERHANS

Als Florian Hitz Anfang Mai am Solothurner Kantonal-schwingfest in Stüsslingen aufgerufen wird, um seinen ersten Eichenlaubkranz entgegenzunehmen, wirkt er für einen Moment wie jemand, der die Zeit anhält. Die rund 20 Meter, den Gang entlang durch das applaudierende Publikum im Festzelt, saugt er komplett auf und geniesst. «Was lange währt, wird endlich gut», murmelt er leise, fast ungläubig, während die Ehren-dame ihm den Kranz aufsetzt. Es ist ein Satz, der seine letzten Jahre im Schwingsport präziser kaum beschreiben könnte.

Der 26-Jährige aus Untersiggenthal reiht sich mit diesem Erfolg in eine beeindruckende Tradition ein. Nach Beier Josef (2-facher Eidgenosse), Hitz Oskar, Bieri Max, Pulfer Werner, Beier Andreas, Umbricht Valentin und natürlich 3-fach Eidgenosse Bieri Christoph, ist er nun bereits der achte Kranzschwinger aus der schwingbegeisterten Gemeinde.

Der Kranzgewinn ist das höchste Ziel im Schweizer Schwingsport. Die besten Teilnehmer eines Fests werden mit einem Eichenlaubkranz ausgezeichnet. Um den Kranz zu holen, müssen Schwinger in der Regel 56,50 Punkte oder mehr erreichen. Den Rekord hält übrigens mit 151 Kränzen der Schwingerkönig Arnold Forrer.

Gegen alle Widerstände

Sein Weg dorthin begann früh. Mit sieben Jahren stand Florian zum ersten Mal im Sägemehl des Schwingklubs Baden-Brugg. «Beim Schnuppertag hat's mich einfach gepackt», erinnert er sich. Erstaunlich, denn niemand in Florians Familie war bis anhin mit dem Schweizer Nationalsport Schwingen in Kontakt gekommen.

Was folgte, waren erfolgreiche Jungschwingerjahre, über 30 Zweigauszeichnungen und im Jahr 2015 die Teilnahme am Eidgenössischen Nach-



Florian Hitz (rechts) in Aktion

BILD: ZVG

wuchsschwingertag - wo nur die 50 besten Schweizer Jungschwinger eines Jahrgangs teilnehmen dürfen - dem Höhepunkt seiner Jugendzeit.

Es folgt der Übergang zu den Aktiven, der sich als Herausforderung herausstellte. Florian Hitz ist 175 cm gross und 95 kg schwer, also keiner der mit schwingerischen Gardemassen gesegnet ist. Er musste härter trainieren und mehr investieren. Und dann kamen die Verletzungen. Zwei Kreuzbandrisse innert drei Jahren, zweimal ein Jahr Pause, ständige Physiotherapie. Zweimal die Frage: Weitermachen oder aufgeben? «Meine Knie haben mich zweimal im Stich gelassen, aber mein Herz für diesen Sport nie», erzählt der Schwinger.

Viele hätten die Zwilchhose an den Nagel gehängt. Nicht Florian. Er fand immer wieder neue Motivation, kämpfte sich zurück ins Sägemehl und bewies, dass ein wahrer Schwin-

ger nicht am Boden liegen bleibt, sondern einmal mehr aufsteht, als er geworfen wurde. «Natürlich zweifelt man. Aber irgendwie habe ich immer gewusst: Ich bin noch nicht fertig», sagt er. Es ist dieser innere Kompass, der ihn durch die Durststrecken führte. Immer wieder war er nahe am Kranz, immer fehlte ein Hauch. Doch er blieb dran, suchte neue Motivation, kämpfte sich zurück und stand nun endlich ganz oben.

«In diesem Moment, als ich den Kranz auf dem Kopf spürte, fiel die Anstrengung von tausenden Trainingsstunden und zwei harten Jahren der Rehabilitation von mir ab. Der Kranz bleibt ein Leben lang», hält der Untersiggenthaler Schwinger fest.

Der Lohn der Beharrlichkeit

Der Kranz am Solothurner Kantonal-schwingfest in Stüsslingen hat für Florian Hitz deshalb eine besondere Bedeutung. Er ist ein Symbol für Be-

harrlichkeit und für die Fähigkeit, Rückschläge nicht als Ende, sondern als Teil des Weges zu sehen. «Es ist ein unglaubliches Gefühl. Nicht nur für mich, auch für meine Familie und alle, die mich all die Jahre begleitet und an mich geglaubt haben», sagt Florian Hitz. Und er weiss: Mit diesem Kranz beginnt etwas Neues.

Als Technischer Leiter des Schwingklubs Baden-Brugg trägt er Verantwortung für die nächste Generation. Gleichzeitig will er selbst weiter angreifen. «Ich habe gezeigt, dass man mit mir rechnen muss», berichtet er mit einem Lächeln.

Wer den Neukranzer einmal live erleben möchte, kann das am Samstag, 23. Mai, tun. Sein Schwingklub Baden-Brugg organisiert das Brugger Schachen-Schwinget, wo Florian Hitz als Technischer Leiter die Anmeldungen koordiniert, beim Aufbau mithilft und natürlich selbst als Aktivschwinger teilnimmt.

QUERBEET



Simona Hofmann

Tröteln für Erwachsene

«Ein Zeichen setzen.» Diesen Satz hört man heute ständig. Meist, kurz bevor jemand etwas unterstützt, von dem er im Grunde nicht überzeugt ist.

Früher nannte man das «tröteln». Man stampfte mit dem Fuss auf, verschränkte die Arme und war dagegen. Gegen irgendetwas. Hauptsache dagegen. Heute setzt man Zeichen. Das Wort hat sich geändert. Das Verhalten kaum. Vor Abstimmungen fällt mir das immer stärker auf. Da wird nicht mehr darüber diskutiert, ob eine Vorlage sinnvoll ist oder was sie langfristig auslöst. Nein. Es geht darum, wem man eins auswischen kann. Der Regierung. Den Städt-tern. Den Reichen. Den Linken. Den Rechten. Den Ausländern. Den Autofahrern. Den Velofahrern. Wie etwas finanziert werden soll? Egal. Welche Folgen ein Entscheid für die Zukunft hat? Zweitrangig. Hauptsache, man konnte ein Zeichen setzen.

Das Problem ist: Zeichen verschwinden nicht einfach wieder. Sie haben Konsequenzen. Politische Entscheide sind keine Instagram-Stories, die nach 24 Stunden verpuffen. Wenn genug Leute aus Trotz abstimmen oder wählen, dann wird aus einem Denkmittel Realität.

Man sieht es im Ausland. Parteien, die früher höchstens am Stamm-tisch Zustimmung erhalten haben, holen plötzlich Rekordergebnisse. Nicht zwingend, weil alle deren Ideen überzeugend finden, sondern weil man «denen da oben» eins auswischen will. Ein Zeichen setzen eben.

Und dann? Dann sitzt man irgendwann knietief im Schlamassel und fragt sich erstaunt, wie es nur so weit kommen konnte. Dabei war es gar kein Versehen. Sondern Millionen persönliche Befindlichkeiten in einer Wahlurne.

Wir diskutieren heute stundenlang über einzelne Wörter und deren Endungen, treffen weitreichende politische Entscheide dann aber aus Frust, Trotz oder persönlichem Vorteil. Genau das wird zum Problem. Wenn alle nur noch Zeichen setzen wollen, aber nichts mehr bewegen, bleiben am Ende nur noch Rauchzeichen.

lea.grossmann@me.com

AUS DER REGION: Verein Innehalten Schweiz

Ein Verein will das Miteinander stärken

Vier Städte in drei Jahren: Innehalten Schweiz wächst und würdigt den internationalen Tag des friedlichen Zusammenlebens.

Anlässlich des internationalen Tages des friedlichen Zusammenlebens der UNO vom 16. Mai blickte der Verein Innehalten auf seine Entwicklung zurück. In nur drei Jahren ist die Initiative von einer lokalen Veranstaltung zu einem Netzwerk gewachsen, das sich über die Städte Aarau, Biel, Baden und Bern erstreckt. Ziel des Vereins ist es, Achtsamkeit und Mitgefühl als Basis für ein friedliches Miteinander bekannt zu machen, im Kleinen wie im Grossen.

Frieden beginnt nicht zwischen Menschen, er beginnt bei jeder und jedem selbst. Wer achtsam mit sich umgeht und sich mit Mitgefühl begegnet, findet leichter einen friedlichen Zugang zu anderen. Die über 30 Freiwilligen, die sich bei Innehalten engagieren, haben es sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitmenschen Achtsamkeit und Mitgefühl als wertvolle Ansätze dafür



Liegekonzert des Vereins Innehalten in der Stadtkirche Aarau

BILD: ZVG

zu vermitteln, wie man mit den Herausforderungen unserer Zeit besser umgehen kann. Dafür organisiert der Verein Aktionswochen, die Menschen einen einfachen Zugang zu verschiedenen Praktiken eröffnen sollen. Reto Vogel, Initiant von Innehalten, erklärt: «Unabhängig davon, ob wir wegen eines Konflikts mit Mitmenschen, Zeitdruck im Job oder geopolitischer Konflikte leiden, diese Werkzeuge helfen uns, unsere Gefühle zu verstehen und mit

Stress besser umzugehen. Mehr noch: Sie machen uns bewusst, wie sehr wir alle miteinander verbunden sind.» Alles zusammen stellt die Basis für ein Zusammenleben in Frieden dar.

Was 2024 als Initiative in Aarau begann, erreichte im Jahr darauf bereits 600 Teilnehmende in zwei Städten. Dieses Jahr erstreckt sich Innehalten über ein Netzwerk in Aarau, Biel, Baden und Bern. Reto Vogel: «Diese Entwicklung zeigt, dass immer mehr

Menschen nach Wegen suchen, um persönliche Entfaltung und Verbundenheit zu erleben. Für mich ist das ein Zeichen, dass Frieden kein abstraktes Konzept ist, sondern in ganz konkreten Momenten entsteht, wenn wir zur Ruhe kommen, uns selbst und anderen begegnen und zuhören.»

Die nächste Aktionswoche von Innehalten findet vom 17. bis 24. Oktober statt, das von Meditation über achtsames Essen bis zu Waldbaden, Lesungen und Musik reicht. Mit lokalen Anbieterinnen und Anbietern wird ein Programm erarbeitet, das Räume schafft, in denen Menschen zur Ruhe kommen, Energie tanken und sich verbinden können.

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+

Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 28. Mai, von 11.30 bis 14 Uhr im Restaurant Adler statt. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Mittagessen, Plaudern und damit eine Abwechslung im Alltag. Die Kosten für die Konsumation übernimmt jede Person für sich. Eine Anmeldung bis Dienstagabend, 26. Mai, bei Theres Gerber (056 225 12 12 oder gerberthe@hotmail.com) ist erforderlich.

Coop-Gemeinde-Duell – bis am 31. Mai zählt jede Minute

Birmenstorf hält sich beim Coop-Gemeinde-Duell in den Top 30 der Kategorie B (Gemeinden zwischen 2001 und 5000 Einwohnerinnen und Einwohner) mit Luft nach oben. Es bleibt weiterhin Zeit, eigene Bewegungsminuten für sich und für Birmenstorf zu sammeln. Wann immer Sie mit dem Velo unterwegs sind, joggen, mit dem Hund spazieren, einen Sonntagsspaziergang mit der Familie unternehmen etc. – App «Coop-Gemeinde-Duell» herunterladen, registrieren und Birmenstorf auswählen. Die zusätzlichen Programmangebote in der Gemeinde finden Sie auch unter birmenstorf.ch > Aktuelles > Gemeinde-Duell oder unter coopgemeindeduell.ch > Gemeinden 2026 > Birmenstorf > Events.

Für Personen, die gerne etwas in der Gemeinschaft unternehmen, bieten unsere Vereine ein vielseitiges Programm für Beginner und Fortgeschrittene an – alle sind willkommen: Treffpunkt:

- Freitag, 22. Mai, 9 bis 10 Uhr: Bodyfit, Halle Träff
- Dienstag, 26. Mai, 16.30 bis 17.30 Uhr: Kinderturnen (4 bis 7 Jahre), Mehrzweckhalle
- Dienstag, 26. Mai, 17.30 bis 18.45 Uhr: Meitli-Jugi (1. und 2. Klasse), Mehrzweckhalle
- Dienstag, 26. Mai, 18.45 bis 20 Uhr: Meitli-Jugi (ab der 3. Klasse), Mehrzweckhalle
- Dienstag, 26. Mai, 19 bis 20.10 Uhr: Aktiv-Fit, Halle Träff
- Dienstag, 26. Mai, 20 bis 22 Uhr: Volleyball, Mehrzweckhalle
- Mittwoch, 27. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr: Gym-Fit, Halle Träff
- Donnerstag, 28. Mai, 18.30 bis 19.15 Uhr: Bollywood-Cardio und Hatha-Yoga, Halle Träff

- Donnerstag, 28. Mai, 19.15 bis 20 Uhr: Linedance – Tanzen für alle, Halle Träff

App «Coop-Gemeinde-Duell» herunterladen, registrieren und Birmenstorf auswählen. Alle Infos unter birmenstorf.ch/aktuelles/gemeindeduell

«Birmi-Sporttag»

Das sportliche Highlight der kommenden Woche ist sicherlich der «Birmi-Sporttag» 2026 mit dem legendären «Pfüderi-Rennen» und «Di schnellscht Birmistorferi» und «De schnellscht Birmistorfer». Folgendes Programm wird von den Birmenstorfer Turnvereinen organisiert:

- Samstag, 30. Mai
 - 12 bis 13 Uhr: Startnummernausgabe, Mehrzweckhalle
 - 13 bis 16 Uhr: «De schnellscht Birmistorfer» und UBS-Kids-Cup
 - ca. 15 Uhr: «Pfüderi-Rennen»
 - ca. 17.30 Uhr: Rangverkündigung
- Alle Informationen finden Sie unter svbirmenstorf.ch. Anmeldungen bis zum Mittwoch, 27. Mai, sind zwingend und nur online möglich!

Während des ganzen Anlasses ist die Festwirtschaft mit Kuchenbuffet und Mittagessen ab 11.45 Uhr und Spaghetti ab 16 Uhr in Betrieb.

Kommen Sie vorbei, feuern Sie die Sportlerinnen und Sportler an und lassen Sie sich in der Festwirtschaft verwöhnen! Weitere Informationen finden Sie unter svbirmenstorf.ch.

Opferhilfe Schweiz über die Nummer 142 erreichbar

Seit diesem Monat ist die Opferhilfe in der ganzen Schweiz unter der kostenlosen Kurznummer 142 erreichbar. Menschen, die physische, psychische oder sexuelle Gewalt erlebt haben, erhalten dort rund um die Uhr eine vertrauliche Beratung und Unterstützung. Das Angebot richtet sich auch an Angehörige, nahestehende Personen sowie von Gewalt mitbetroffene Kinder. Geschulte Fachpersonen hören zu, informieren über Rechte und mögliche Unterstützung und vermitteln bei Bedarf an kantonale Opferberatungsstellen oder weitere Fachangebote. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym möglich. Die Opferhilfe berücksichtigt zudem die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen und arbeitet bei Bedarf mit Dolmetschenden zusammen. Wichtig: Die Nummer 142 ist keine Notrufnummer. In akuten Gefahrensituationen wenden Sie sich bitte direkt an die Polizei (117) oder an den Rettungsdienst (144).

Büros der Gemeindeverwaltung sind an folgenden Tagen geschlossen:

Die Büros der Gemeindeverwaltung Birmenstorf und das Betriebsamt Birmenstorf (in Gebenstorf) bleiben am Pfingstmontag, 25. Mai, über Fronleichnam, am Donnerstag, 4. Juni, sowie am Freitag, 5. Juni, geschlossen. Für Notfälle sind nachstehende Pikettdienste organisiert.

- Polizei: 056 200 82 40
- Stromversorgung: 0800 85 08 08
- Wasserversorgung: 056 200 94 00
- Bestattungsamt: 056 201 40 69

Amtliche Publikationen auf birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf der Website der Gemeinde unter birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

GEBENSTORF

Gestaltungsplan Wasserschloss 3 (BAG) Süd: Start des Mitwirkungsverfahrens und Einladung zur Informationsveranstaltung

Die Eigentümerin des ehemaligen Werkareals der Bronzefabrik AG (BAG) im Ortsteil Vogelsang plant auf dem südlich des Werkkanals gelegenen Gelände eine Wohnüberbauung. Das Areal wurde im Jahr 2017 mit der Teiländerung «Limmatspitz» von der Industrie- zur Wohn- und Gewerbezone umgezont und unterliegt der Gestaltungsplanpflicht. Damit wurden die Voraussetzungen für neue Nutzung mit Schwerpunkt auf Wohnen sowie Dienstleistungs- und Kleingewerbenutzen geschaffen. Im Jahr 2023 wurde unter kantonalen und kommunaler Begleitung ein Studienauftrag durchgeführt. Das daraus hervorgegangene Siegerprojekt bildet die Basis für den nun erarbeiteten Gestaltungsplan. Dieser strebt eine qualitativ hochwertige Bebauung an und berücksichtigt zugleich besondere Rahmenbedingungen wie Hochwassergefährdung, die Nähe zum Kraftwerk und landschaftliche Schutzintressen.

Ab Freitag, 29. Mai, liegen die Entwürfe für den Gestaltungsplan Wasserschloss 3 (BAG) Süd öffentlich auf

und können bis am 29. Juni auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau und Planung, eingesehen werden. Zudem sind die Entwürfe auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet (gebenstorf.ch; Rubrik «Projekte und Mitwirken»). Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens können alle interessierten Personen Vorschläge zu den Entwürfen einreichen. Eingaben müssen einen Antrag sowie eine Begründung enthalten und sind schriftlich an den Gemeinderat Gebenstorf zu richten.

Zum Auftakt der öffentlichen Mitwirkung führen die Grundeigentümerschaft und die Gemeinde Gebenstorf am Dienstag, 2. Juni, 19 Uhr, in der Kantine des Lernwerks in Vogelsang, Limmatstrasse 55, einen Informationsanlass durch. Vertreterinnen und Vertreter der Grundeigentümerschaft sowie des verantwortlichen Planungsbüros werden den Gestaltungsplan bzw. das Richtprojekt vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme und das Interesse der Bevölkerung.

Einladung zur Sommergemeindeversammlung

Die stimmberechtigte Bevölkerung wird eingeladen, am Donnerstag, 11. Juni, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Brühl an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Der Gemeinderat freut sich auf zahlreichen Besuch. Die Unterlagen zur Gemeindeversammlung liegen vom 28. Mai bis 11. Juni auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Zudem sind einzelne Unterlagen auch auf der Homepage gebenstorf.ch aufgeschaltet. Im Anschluss an die Gemeindeversammlung werden die Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen.

Öffnungszeiten und Grüngutabfuhr über Pfingsten

Die Gemeindeverwaltung inkl. aller Betriebe und das Betriebsamt Gebenstorf-Birmenstorf bleiben am Montag, 25. Mai, den ganzen Tag geschlossen. Die Grüngutabfuhr wird vom Montag, 25. Mai, auf Mittwoch, 27. Mai, verschoben.

Baubewilligungen erteilt

Die Baubewilligung wurde erteilt an: – Sandra Donat, Sandstrasse 82, 5412 Gebenstorf, für den Neubau Sichtschutz, Einfriedung und Lärmschutz, an der Sandstrasse 82, 5412 Gebenstorf.

- Musä und Manuela Konutgan, Oberriedenstrasse 40, 5412 Gebenstorf, für den Neubau Pergola (offen) und Sichtschutz, Verglasung Sitzplatz, an der Oberriedenstrasse 40, 5412 Gebenstorf.
- Besim Behluli und Nazif Beluli, Unterriedenstrasse 13, 5412 Gebenstorf, für den Neubau Pergola, an der Unterriedenstrasse 13, 5412 Gebenstorf.

Sicher zur Schule

Im Jahr 2025 ereigneten sich in der Schweiz 396 Unfälle mit Personenschaden auf dem Schulweg. Damit sich solche Unfälle nicht wiederholen, braucht es das Mitwirken aller: Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Polizei, Gemeinden – und vor allem rücksichtsvolle Fahrzeuglenkende.

Für Kinder gilt der bewährte Merkspruch: «Warte, luege, lose, laufe». Sie sollen ruhig auf dem Trottoir gehen, möglichst rechts bleiben und beim Überqueren der Strasse sicherstellen, dass Autos angehalten haben. Für Fahrzeuglenkende gibt es neu einen eigenen Merkspruch: «Luege, brämse, halte». Er erinnert daran, besonders aufmerksam zu fahren, wenn Kinder unterwegs sind – denn ihr Verhalten kann oft überraschend sein. Eltern spielen eine Schlüsselrolle, indem sie ihre Kinder anfangs begleiten, ihnen das richtige Verhalten beibringen und als Vorbild wirken. Polizei, Lehrpersonen und Gemeinden unterstützen mit Verkehrsunterricht, Aktionen und Hinweisen im Strassenraum. So sorgen wir gemeinsam dafür, dass Kinder sicher und unbeschwert zur Schule gehen können. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mithilfe.

Velo-Abholaktion von Velafrica in Gebenstorf

Vom 23. bis 25. Juni führt Velafrica im Kanton Aargau eine Velo-Abholaktion durch – auch in Gebenstorf. Die Bevölkerung kann ausgediente Velos bequem von zuhause aus spenden. Nach der Online-Anmeldung werden die Velos kostenlos vor der Haustüre abgeholt.

Velafrica bereitet die gespendeten Velos gemeinsam mit sozialen Einrichtungen in der Schweiz auf und exportiert diese anschliessend in verschiedene afrikanische Länder. Damit werden nachhaltige Mobilität, Ausbildungsplätze und soziale Projekte unterstützt. Velospenden können bis spätestens 16. Juni angemeldet werden unter: velafrica.ch/was-wir-tun/velo-abholaktion-aargau-2026.

BADEN

Nachführungsgeometer zieht um

Die Steinmann Ingenieur Geometer AG, tätig für die amtliche Vermessung im Bezirk Baden, zieht innerhalb der Stadt Baden um. Mit dem gewählten Nachführungsgeometer David Steinmann erfüllt die Steinmann Ingenieur Geometer AG eine öffentliche Aufgabe. Die Organisation ist verantwortlich für die Nachführung der amtlichen Vermessung im Bezirk Baden und stellt sicher, dass Grundstücksgrenzen, Gebäude und weitere raumbezogene Daten aktuell und rechtssicher dokumentiert sind. Seit Anfang der Woche ist das Unternehmen gemeinsam mit weiteren Gesellschaften der Steinmann Group nicht mehr an der Bahnhofstrasse 40, sondern neu an der Rütistrasse 2 in Baden ansässig. Neben Steinmann Ingenieur Geometer AG ziehen die Steinmann Ingenieure und Planer AG, die Straub Vermessungen AG sowie die Relis AG an den neuen Standort um. Die Unternehmen der Steinmann Group bleiben damit weiterhin unter einem Dach. RS

FISLISBACH

Einjähriges Berufkraut bekämpfen

Der Gemeinderat Fislisbach will zugunsten der Natur und für den Erhalt der Biodiversität das Einjährige Berufkraut zurückdrängen und lädt zum fünften Aktionstag ein. Die Ausbreitung der Pflanze kann nur durch Ausreissen und mit einer fachmännischen Entsorgung erreicht werden. Dabei ist jede Hilfe willkommen. Die Bevölkerung wird gebeten, die Gemeinde und die Landwirtschaft zu unterstützen, indem ausgewählte Landflächen unter fachmännischer Anleitung von dieser Pflanze befreit werden. Nach dem Einsatz wird den Teilnehmenden von 12 bis 13.30 Uhr ein Imbiss beim Werkhof offeriert. Die Helfenden werden gebeten, sich für den Aktionstag bis zum 22. Mai unter bauundplanung@fislisbach.ch anzumelden. Bei starkem Regen oder bei Gewitter findet der Aktionstag nicht statt, Infos werden auf fislisbach.ch aufgeschaltet.

Samstag, 30. Mai, 8.30 Uhr
Werkhof, Bernadstrasse 10, Fislisbach

WÜRENLOS

Reise in die Bündner Herrschaft

Der Vorstand der Würenloser Frauen lädt alle Interessierten zur Carreise in die Bündner Herrschaft nach Maienfeld ein. In Weesen am Walensee gibt es einen Kaffeehalt. Danach geht es weiter nach Maienfeld, dem Ursprungsort der Heidi-Geschichte. Hoch über dem Städtchen wird das Heididorf besucht. Das Mittagessen wird im Restaurant Heidihof eingenommen. Die Bündner Herrschaft ist ausserdem bekannt für ihren Weinbau. Deswegen darf eine Weindegustation nicht fehlen. Am Schluss bleibt noch etwas Zeit, um sich im Städtchen umzusehen, bevor um 17 Uhr die Heimreise angetreten wird. Anmeldung und weitere Auskünfte: Eva Spühler, Birkenweg 12, 076 424 09 45 oder eva.spuehler@swissmains.com. Anmeldeschluss ist Samstag, 30. Mai.

Dienstag, 16. Juni
Abfahrtszeiten:
7 Uhr: reformierte Kirche, Würenlos
7.15 Uhr: Bahnhof, Würenlos

BIRMENSTORF

Sperrung und Umleitung

Die Kantonsstrasse zwischen Mülligen und Birmenstorf wird für den Einbau des Deckbelags ab der Reussbrücke bis und mit der Einmündung Chrezgass in Birmenstorf von Dienstag, 26. Mai, um 7 Uhr bis Freitag, 29. Mai, um 18 Uhr für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Es besteht eine signalisierte Umleitung. Für den Zweiradverkehr sowie für Fussgängerinnen und Fussgänger ist der Weg jederzeit benutzbar. Die Art der Arbeiten erfordern trockenes und warmes Wetter. Bei schlechter Witterung verschiebt sich die Strassensperrung um eine Woche auf Montag, 1. Juni, bis Freitag, 5. Juni. RS

ENNETBADEN

Baden in Öl

Noch bis am 14. Juni widmet sich Tatiana Schöpfer im Ennetbadener «Ennetraum» der Stadt Baden. In einer Serie von Ölgemälden fängt sie deren Gassen, Häuser, Menschen und ihre besondere Atmosphäre ein. Die Künstlerin Tatiana Schöpfer arbeitet überwiegend direkt vor Ort in Baden und hält die Stadt in klassischer Ölmalerei im Stil des Postimpressionismus fest. Dadurch entstehen authentische Werke mit starkem regionalem Bezug. Weitere Infos zur Ausstellung und zum Kulturzentrum «Ennetraum» sind unter ennetraum.ch zu finden.

Finissage
Sonntag, 14. Juni, 16 bis 19 Uhr
Badstrasse 8, Ennetbaden

HINWEISE DER REDAKTION

Der Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren. Die Redaktion

BADEN: 20 Jahre am Set – Maybaum Film feiert Jubiläum

Von Avataren und künstlichen Stimmen

CEO Michel Alraun blickt zurück auf die letzten 20 Jahre des Badener Unternehmens, welches Video-Inhalte für Kunden produziert.

SVEN MARTENS

Michel Alraun, 20 Jahre Maybaum Film: Wie hat damals alles angefangen?

Ich habe schon immer Filme geliebt. Während meiner Ausbildung habe ich nebenbei hier in Baden im Kino Linde gearbeitet, damit ich die Filme gratis sehen konnte. Zusammen mit einem guten Freund, wollten wir 1999 den ersten eigenen Kurzfilm drehen. Als Drehort brauchten wir eine Herrentoilette, haben jedoch nur Absagen erhalten. Ein paar Wochen später war ich in Solothurn unterwegs und jemand hat mir die Geschichte vom Maibaum erzählt. Am nächsten Tag ging die Suche nach der Herrentoilette weiter. Ich hatte die Stadt Langenthal am Telefon und habe spontan Maybaum Film als Firmennamen genannt. Dann hat alles geklappt – und der Film lief dann sogar auf ein paar Festivals.

Anfangs 2000 habe ich ein paar Jahre in Bern gelebt und meine heutigen Geschäftspartner Laurent Ulrich und Michel Frutig kennengelernt. Im Jahr 2006 kamen dann kompakte DV-Kameras und leistungsstarke Macs auf den Markt – man konnte also verhältnismässig günstig mit diesen Geräten drehen und schneiden. Es kam damals vieles zusammen und wir wagten den Versuch um Filmhandwerk leben zu können, was erfreulicherweise bis zum heutigen Tag gut funktioniert.

Aber noch nicht mit dem konkreten Ziel, Werbefilme zu produzieren?

Nein, damals noch nicht. Der Traum war ursprünglich die Fiktion. Ich habe dann aber gelernt, dass Filmschaffen im Auftragsfilm ebenso spannend sein kann, weil man an mehreren Projekten parallel arbeitet. In der Fiktion dauert es oft drei bis vier Jahre von der Idee bis zur Fertigstellung des Projekts. Und am Ende ist es so: Wenn man Kunst macht, schreibt man rote Zahlen, und wenn man Geschäfte macht, dann hofft man auf schwarze Zahlen (lacht).

Wir haben natürlich hin und wieder fiktive Projekte bei Maybaum Film, allerdings keine Spielfilme.

Haben Sie sich damals als Start-up bezeichnet?

Das sind wir immer noch!

Was waren die grossen Veränderungen in der Branche?

In unserer Branche gab es sehr viele Neuerungen. Hätte man mir vor 20 Jahren gesagt, dass jeder Mensch täglich freiwillig zwei, drei Stunden in



Ruhe am Set

BILDER: ZVG

sein Handy schaut und es die technische Infrastruktur erlaubt, überall Inhalte zu streamen, dann hätte ich gesagt: niemals.

Ein Beispiel aus der Produktion: Wenn man früher Luftaufnahmen machen wollte, musste man einen Helikopter mieten – 5000 Franken für eine halbe Stunde. Heute haben wir die Drohne immer in der Tasche. Die Professionalität der Menschen macht heute den Unterschied, nicht allein die Technik.

Und wie hat sich der Markt entwickelt?

Früher haben wir Filme wie Firmenportraits gemacht, die hatten eine Spielzeit von 10 bis 15 Minuten. Heute muss alles kürzer und auf allen Kanälen nutzbar sein. In der Kommunikation von Unternehmen hat das Medium Video in den letzten Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen. Vor zehn Jahren musste man noch erklären, warum Video ein gutes Format sein könnte. Heute wissen unsere Kundinnen und Kunden, dass sie Video wollen. Sie wissen vielleicht nur noch nicht genau, in welcher Form.

Wir haben noch immer einen Wachstumsmarkt, was aber auch dazu führt, dass Unternehmen Inhalte intern produzieren. Aber ich glaube, dass auch dies langfristig das Geschäft beleben wird.

Was spricht für den Standort Baden?

Wir sind grundsätzlich happy hier. Ich bin ja in der Region aufgewachsen. Zürich ist das Haifischbecken und wir sind am Rand davon. Vor allem sind wir zentral erreichbar und haben tolle Büro- und Produktionsräume. Aber wir haben auch ein kleines Büro in Bern und Zürich, um Termine wahrzunehmen. Die ersten zwei Jahre waren wir noch in Burgdorf angesiedelt.

Wie viele Produktionen laufen bei Ihnen im Jahr?

Wir sprechen von etwa 200 Produktionen, die wir im Jahr stemmen. Und dabei arbeiten wir extrem vielseitig – Projekte von 5000 bis 200 000 Franken. Wenn wir mehr Budget haben, dann haben wir meistens auch mehr Drehtage.

Und im Jahr 2026 muss eine Produktion praktisch immer omnichannel-fähig sein. Das heisst, man hat einen Hauptfilm und daraus kann man kürzere Versionen in verschiedenen Formaten für alle Kanäle und in mehreren Sprachen erstellen. Man bekommt also ganze Content-Pakete.

Welche Rolle spielt der künstlerische Aspekt bei den Produktionen?

Die Art und Weise, wie man eine Geschichte erzählt, hat sich seit Anbeginn der Menschheit im Grunde nicht grossartig verändert. Wenn wir im Auftragsfilm arbeiten, müssen wir uns bewusst sein, dass wir immer etwas verkaufen. Hinzu kommt, dass der beste Film nichts nützt, wenn er nicht gesehen wird. Es ist eine Mischung aus Marktbearbeitung, Kreation und Handwerk – was durchaus auch die künstlerischen Aspekte fordert.

Gibt es Produktionen, auf die man heute noch stolz ist?

Ja, sehr viele. Das Coole ist, dass wir für alle Branchen arbeiten dürfen, und ich liebe diese Herausforderung. In den Anfangsjahren war jede Auslandsreise ein Erlebnis. Wir waren mit Maybaum Film in ganz Europa, in den USA, in Indien oder auch in Japan. Und dann gibt es noch die Präventionskampagnen, wie zum Beispiel für Fahrradhelme im Strassenverkehr, wo man tatsächlich einen positiven Unterschied machen kann.

Gab es einen Moment in der Firmengeschichte, wo man gemerkt hat: Es funktioniert, das mache ich jetzt die nächsten 20 Jahre?

Nein. Unser Markt ist sehr schnelllebig, ich weiss nicht, was wir in drei Monaten machen. Das liegt auch daran, weil die durchschnittliche Projektdauer bei uns zwei bis drei Monaten beträgt.

Was bedeutet es für Sie, die Geschäftsleitung ab 2027 mit Ihrem Bruder zu teilen?

Es freut mich, dass es aus meiner Sicht in der Familie bleibt. Mein Bruder übernimmt schon seit langer Zeit Verantwortung im Unternehmen. Er ist zwölf Jahre jünger und jetzt ist der ideale Moment, um Maybaum in die neue Zeit zu führen. Und dass ich aktuell Geschäftsführer und Präsident des Verwaltungsrats bin, ist ebenfalls nicht ganz optimal.

Generative künstliche Intelligenz (KI) ist aktuell ein grosses Thema in der Industrie. Wie verwendet ihr sie heute?

Ich mache mir schon länger Gedanken zu diesem Thema und nehme an vielen Veranstaltungen teil. Ich würde schon sagen, dass Stand heute KI ein Werkzeugkoffer ist. Und es gibt uns in gewissen Bereichen Möglichkeiten, die wir früher nicht hatten. Auf der kreativen Ebene kann man den Kunden schneller die eigene Vision vermitteln. Und auch bei der Recherche und der Marktanalyse hilft es extrem. Es ist nicht per se immer zeitsparend, aber man kann die Qualität der eigenen Arbeit verbessern.

Und auf der Produktionsseite gibt es beispielsweise neue Formate, die man entwickeln kann. Man kann mit einem kurzen Filmdreh und einer Stimmprobe ganze Avatare erstellen, die in allen Sprachen reden können – ideal für Schulungs- und Erklärfilme.

Und wie viele verschiedene KI-Tools verwendet ihr aktuell?

Aktuell sind es 15. Ich habe zwei Angestellte, die voll in der KI-Bubble drinstecken, und dann prüft man regelmässig, ob ein neues Tool sinnvoll für unsere Arbeit ist oder nicht. Wir sind bei dem Thema auch sehr transparent mit unseren Kunden. Am Ende möchte ich keine Menschen ersetzen, aber in unserer Branche geht schon die Post ab.

Können dabei Handwerke verloren gehen?

Ja, aber ich denke, es ist nicht schwarz-weiss. Es ist eine neue Tech-

nologie, die auch ihre Zeit braucht. Vor einem Jahr war zum Beispiel der Stand bei der Spracherstellung noch ein ganz anderer. Auch in der Postproduktion gibt es unzählige Beispiele, alles in allem ist die Geschwindigkeit dieser Technologie beeindruckend.

Sie haben als Vorstandsmitglied der Swissfilm Association die neue Berufsprüfung «Multimedia Content Creator» ins Leben gerufen. Was war die Motivation dahinter?

Es gab bisher keinen geschützten eidgenössischen Titel für jemanden, der Ideen entwickelt, filmt und schneidet. Der Prozess für die Einführung hat drei Jahre gedauert und jetzt haben wir diesen neuen Branchen-Standard. Die erste Prüfung findet dann im Januar 2027 statt.

Worauf freuen Sie sich beim Firmenjubiläumsfest am meisten?

Ich freue mich einfach, zu feiern und Danke zu sagen. Wenn man das machen darf, was wir hier machen, braucht es am Ende alles: coole Mitarbeitende, coole Kunden, coole Familie und coole Freunde, die einen immer wieder motivieren.

JUBILÄUMSFEST

Am 29. Mai wird im Merker-Areal in Baden ab 16 Uhr gefeiert. Das Programm setzt sich aus Live Stage, Dance Floors, Cinema Screenings, Gaming Area, Food Trucks, Drinks und vielem mehr zusammen.



Die Geschäftsleitung von Maybaum Film, von links: Flavio Alraun, Laurent Ulrich, Michel Frutig und Michel Alraun

Inserat

131093 RSK

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Ort im Berner Oberland	Göre	antworten	Fussbodenbrett	Lurchtier	thail. Längsmass (2 m)	Rufname von Capone	Abk.: leicht löslich	Abk.: Donnerstag	Schweiz. Alpenverein (Abk.)	grosser Raum	Halbedelstein	Hauptstadt von Botswana
		5							Ort am Lago Maggiore			
				Balearen-Insel						7	Hauptstadt der Marshall-Inseln	Verdauungsorgan
Abk.: Kantonschule		Erbfaktor							niederl. Moderatorin (Mareike)		4	
eh. Grundpfandrecht									Überzug auf Tonwaren	einheimische Raubtiere		
				Buch der Bibel (Hosea)					nicht dick		3	
Gymnastikübung	Grabgewölbe	Denksportler		Abgötter								1
hochbetagter Mann									geniessbare Kastanie			
rote Beete										französisch: Strasse		frz.: wenig
Richtungsanzeiger			Umlaut						rote Filzkappe		6	
									französisch: Freund	Tanzschritt (franz.)		
				Sohn Noahs (A.T.)					Schweiz. Sprachforscher, † (de...)			
Drang									Stausee bei Einsiedeln			
												australischer Strauss

Hier ist Ihr idealer **Werbeplatz**

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

BADEN: Umgestaltung des Kirchplatzes

Mehr Grün vor der Stadtkirche

Der Platz vor der Stadtkirche in Baden soll umgestaltet werden und künftig an das Agnesen-Spital erinnern, das einst hier stand.

SIMON MEYER

Der Kirchplatz in Baden wurde in den vergangenen Monaten vor allem als Abstell- und Lagerfläche für Baumaschinen und Material verwendet. Beides wurde für die Verlegung der neuen Fernwärme- und Fernkälteleitungen in der Badener Innenstadt benötigt, die Anfang Mai abgeschlossen wurde. Da der Kirchplatz nun wieder frei zugänglich ist, will die Stadt Baden die Gelegenheit nutzen, diesen umzugestalten und dadurch für die Bevölkerung attraktiver zu machen. Heute befinden sich auf dem Areal neben vereinzelt Bäumen lediglich einige Parkplätze, und das Gelände wurde in der Vergangenheit hauptsächlich für öffentliche Veranstaltungen genutzt.

Mit der Umgestaltung soll der Platz nicht nur einladender werden, sondern auch eine Verbindung zu Badens Vergangenheit wiederherstellen. Auf Teilen des heutigen Kirchplatzes stand einst nämlich das Agnesen-Spital. Dieses war der Stadt Mitte des 14. Jahrhunderts von der ungarischen Königin Agnes aus dem Geschlecht der Habsburger gestiftet worden und legte den Grundstein für das Badener Spitalwesen. Mit der Umgestaltung des Kirchplatzes sollen die Umrisse des früheren Spitals mit Reihen aus Pflastersteinen nachgezeichnet werden und die Institution so wieder verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Dazu soll die Baumstellung auf dem Platz sowohl mit den Werkleitungen als auch mit dem Mau-



Neugestaltung des Kirchplatzes

VISUALISIERUNG: SKK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN AG

erlauf des Agnesen-Spitals abgestimmt werden.

Die Baumscheiben sollen bei der Umgestaltung grosszügig angelegt und das Gelände mit einer blütenreichen Mischung aus heimischen und nicht heimischen Stauden bepflanzt werden, die Insekten während eines Grossteils des Jahres Nahrung bieten. Um die zusätzlichen Bäume zu versorgen, soll diesen künftig das Dachwasser der angrenzenden Häuser zugeführt werden.

Von dem Bauvorhaben nicht betroffen ist die Achse, die zwischen dem Löwenplatz und dem Kirchweg am Eingang der Stadtkirche vorbeiführt. Der heute bestehende IV-Parkplatz sowie der Umschlagplatz sollen neu angeordnet werden und weiterhin zur Verfügung stehen.

Das gesamte Vorhaben soll mit voraussichtlich 200 000 Franken zu Buche schlagen. Das entsprechende Gesuch der Stadt Baden liegt noch bis zum 2. Juni öffentlich bei der Abteilung Bau der Stadt an der Rathausgasse 5 auf.

WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.



JOBS
aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger Rundschau ONLINE

Sudoku leicht

				3	4	2		
	3			9		5		
	9		7		5			
2				5		1	9	
		5				3		
	1	8		2				5
			5		7		3	
		9		3			4	
	8	4	6					

Sudoku schwierig

						9	1		2
3				1					
	2							5	
									5
	4						8	2	
2				6			4		
	5			7			2	3	4
		7	2		1				
4					6				7

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

6	1	3	4	9	7	5	8	2
4	2	8	6	1	5	3	9	7
5	7	9	3	8	2	1	6	4
2	3	6	7	4	1	9	5	8
7	9	4	8	5	3	6	2	1
1	8	5	2	6	9	4	7	3
8	4	2	5	3	6	7	1	9
3	6	1	9	7	8	2	4	5
9	5	7	1	2	4	8	3	6

schwierig

9	4	8	5	2	6	3	1	7
3	2	7	9	4	1	6	5	8
5	6	1	3	8	7	9	2	4
2	1	3	4	7	9	5	8	6
7	5	9	1	6	8	2	4	3
4	8	6	2	5	3	1	7	9
1	3	4	7	9	5	8	6	2
8	7	5	6	3	2	4	9	1
6	9	2	8	1	4	7	3	5

GARTENFREUDE

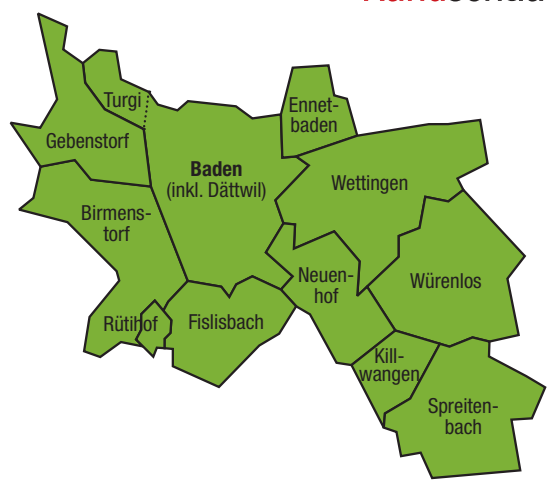
	B	W	V	U													
U	N	T	E	R	W	A	L	D	E	N	F	A	B	R	I	K	
E	D	D	A	B	I	E	R	I			F	A	R	I	A	N	A
M	E	H	E								P	E	D	A	L		
V	O	T	U	M							A	N	I	M			
					T	A					N	D	U				
L	A	G	E	R	N						G	L	A	R	U	S	
L	O	R	N	A	T						G	E	L	A			
A	R	I	D	I							M	A	L	B			
T	G	W	K		V	J	N				A	D	L	U			
E	R	N	T	E	G	E	W	O	G	E	N	H	E	I	T		
N	I	R	O		G	A	N	D			A	U	S	S	S	O	

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
45204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.55
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf

Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionschluss: Freitag, 9.00 Uhr





Markus Schneider (links) und Georg von Graefe (rechts) übergeben den Check an Allegro-Dirigentin Cäcilia Gebhardt
BILD: STADTFORSTAMT BADEN

BADEN

Checkübergabe

Kurz vor Weihnachten 2025 wurde in Baden der traditionelle Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf durchgeführt. Der Erlös kommt dem Jugendmusikverein Allegro Region Baden zugute und unterstützt damit die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Region. Der Verkauf im Dezember fand in bewährter Zusammenarbeit mit den Badener Quartiervereinen statt. Beteiligt waren die Quartiervereine Allmend-Münzlishausen, Dorfverein Turgi, Kappelerhof und Martinsberg. Zusätzlich leistete der Quartierverein Chrüzliberg einen Beitrag in Form einer Spende. Insgesamt wurde ein Gewinn von 3000 Franken erzielt. Dieser ermöglicht es dem Jugendmusikverein Allegro Region Baden, am Kantonalen Jugendmusikfest 2026 in Dagmersellen teilzunehmen. Die symbolische Checkübergabe durch Badens Stadtammann Markus Schneider sowie Stadtoberförster Georg von Graefe fand Anfang Mai im Rahmen einer Musikprobe statt. RS

GEBENSTORF: Kreisjugitag vom 30. Mai

Schnell, hoch und geschickt

Der STV Gebenstorf erwartet rund 700 jugendliche Sportlerinnen und Sportler sowie hoffentlich zahlreiche Fans zum Kreisjugitag.

Am 30. Mai organisiert der STV Gebenstorf im Auftrag des Badener und des Zurzacher Kreisturnverbands den Kreisjugitag. Während der eigene Vereinsnachwuchs möglichst schnell rennen, hoch oder weit springen und geschickt über Hindernisse kommen möchte, wird sich ein grosser Teil des Aktivvereins, der Männer- und der Frauenriege freiwillig bei den Helfenden engagieren. Ein Organisationskomitee mit bewährten Kräften aus den eigenen Reihen und der Kreisturnverbände ist seit Januar mit der Detailplanung beschäftigt. Bis jetzt sind die Vorbereitungen auf Kurs.

Erwartet werden im Gebiet Brühl etwa 700 Kinder aus den Regionen Baden und Zurzach und sogar einige ausserkantonale Jugendriegen, die in verschiedenen Leichtathletik-, Turn- oder Staffeldisziplinen ihr Bestes geben wollen und – ganz wichtig – einen unvergesslichen, freudigen Tag im Dorf am Wasserschloss verbringen möchten. Einzige Schwierigkeit: In unmittelbarer Nähe der Wettkampfanlagen wird just an diesem Tag auch das Feldschiessen stattfinden. Das



Achtung, fertig, Jugitag! BILD: ZVG

Organisationskomitee des Jugitages hofft deshalb, dass viele Jugendliche und ihre Betreuenden sowie die Gäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Die Bushaltestelle Brühl befindet sich in unmittelbarer Nähe des Wettkampfgeländes. Die Festwirtschaft hat an diesem Tag um 8 Uhr geöffnet und lockt zu Beginn mit Kaffee und Gipfeli.

Die Wettkämpfe starten ebenfalls um 8 Uhr und dauern den ganzen Tag. Die Veranstaltung endet offiziell mit dem Rangverlesen um 16.15 Uhr. Weitere Informationen zum Kreisjugitag sind unter stvgebenstorf.ch zu finden. RS

WETTINGEN: Feierliche Jubiläumskonzerte

35 Jahre Musikschule

Die Musikschule Wettingen feiert ihr 35-jähriges Bestehen mit einem grossen Jubiläumskonzert in der Aula Margeläcker.

Weit über 100 Schülerinnen und Schüler von Klein bis Gross haben für diesen Anlass gemeinsam mit ihren Lehrpersonen ein Konzertprogramm in vier Bildern einstudiert. Das Jubiläumsprogramm mit dem Motto «Musik, ein Leben lang» wird Ende Mai zweimal zur Aufführung gebracht. Abgerundet werden die Konzerte mit einem Apéro und einer Fotoreportage zur Geschichte der Musikschule Wettingen.

Begonnen hat alles 1988, als Wettingen noch der Musikschule Region Baden angeschlossen war, und der Instrumentalunterricht in Wettingen und in der Musikschule Baden stattfand. Aufgrund der rasch wachsenden Zahl der Schülerinnen und Schüler im Instrumentalunterricht setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, um zu klären, wie dieser schulisch und administrativ am besten organisiert werden könne.

Am 7. Dezember 1989 fasste der Einwohnerrat Wettingen den Beschluss, eine eigene Musikschule zu gründen. Bereits sieben Monate später, am 13. August 1990, konnte diese pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahrs eröffnet werden.

Mit der Gründung einer eigenen Musikschule betrat Wettingen Neuland. So mussten auch nach Aufnahme



Schülerinnen und Schüler der Musikschule Wettingen BILD: ZVG

des Betriebs viele schulische und organisatorische Bereiche nachjustiert oder weiterentwickelt werden. Dank den zahlreichen Entwicklungsschritten der letzten 35 Jahre wurde die Musikschule Wettingen zu dem, was sie heute ist: Das musikalische Kompetenzzentrum Wettingens.

Durch ihre zahlreichen musikalischen Aktivitäten hat sich die Musikschule über die vielen Jahre hinweg zu einem wichtigen Kulturträger in Wettingen entwickelt, der sowohl die Schulkultur als auch das Gemeindeleben durch sein musikalisches Wirken nachhaltig mitgestaltet und mitprägt.

Das 35-jährige Bestehen der Musikschule soll nun mit zwei kostenlosen Konzerten gebührend gefeiert werden.

Freitag, 29. Mai, 19 Uhr, und Samstag, 30. Mai, 17 Uhr
Aula Margeläcker, Wettingen

AGENDA

FREITAG, 22. MAI

BADEN

20.15: Portraits in Motion. Authentizität, gebannt auf Fotopapier. Daumenkinos und Erzählungen aus Israel von Volker Gerling. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
21.30: Odd Beholder – Releasekonzert «Honest Work» – Marlena Käthe. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch.

BRUGG

20.15: Bahnfestival Brugg: «The General» von Buster Keaton, mit Livevertonung. Cinema Odeon. Infos: odeon-brugg.ch

SAMSTAG, 23. MAI

BADEN

21.30: Goth Night – Heavy Beats for Darker Hearts. Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

BIRMENSTORF

9.00–11.30: Meditatives Bogenschliessen. Anmeldung bei Martin Zingg, 056 223 33 49, m.zingg@refkirche-bgt.ch. Reformierte Kirche.

BRUGG

10.00: Bahnfestival Brugg. Infos/Programm: bahnfestival-brugg.ch

EHRENDINGEN

20.00: Pfingstparty des Turnvereins Ehrendingen in der Scheune an der Freienwilerstrasse. Infos: tvehrendingen.ch
20.00: Jahreskonzert Jugendspiel Surbtal. Mehrzweckhalle Lägernbreite.

SONNTAG, 24. MAI

BADEN

10.00: Philo-Brunch im Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch
22.00: Mini Disco Indie Edition. Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

BRUGG

10.00: Bahnfestival Brugg. Infos/Programm: bahnfestival-brugg.ch

WINDISCH

10.00–18.00: Römersonntag für die ganze Familie im Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch
11.30–12.30/13.30–14.30: Das Kloster in neuem Glang: Öffentliche Führung durch das restaurierte Kloster Königsfelden. Infos: museumaargau.ch
13.00–13.30: Familienführung mit Ausbildung zum Legionär. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

15.00–15.30: Kurzführung durch die Legionärsunterkünfte. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

MONTAG, 25. MAI

EHRENDINGEN

8.45: Pfingstrennen des Radfahrervereins Ehrendingen. Start/Ziel: Freienwilerstrasse.

HABSBURG

13.30–14.15: Sisi besucht Schloss Habsburg: Szenische Führung mit der legendären Kaiserin von Österreich. Schloss Habsburg. Infos: museumaargau.ch

WINDISCH

11.30–12.30/13.30–14.30: Kloster Königsfelden und seine Glasfenster: Führung mit Geschichten von Heiligen und Herrschern. Kloster Königsfelden. Infos: museumaargau.ch.

DIENSTAG, 26. MAI

SPREITENBACH

16.30–17.00: Geschichtenzeit mit Claudia Steiner für Kinder von 3 bis 6 Jahre. Gemeindebibliothek.

MITTWOCH, 27. MAI

BADEN

20.00: Irish Stubete im Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch
20.15: Deep Voices – ein intimes Solostück über Flucht, Erinnerung und Menschlichkeit von und mit Tahani Salim. Arabische Sprache mit deutscher und englischer Untertitelung. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

ENNETBADEN

14.00–15.00: Schweizer Vorlesetag mit einer Bilderbuchgeschichte in deutsch und einer Geschichte in englisch. Ab ca. 3 Jahren. Das Café ist geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch
14.00–16.00: Büchertreff für Bücherfans. Das Café ist geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

GEBENSTORF

18.00: Mitgliederversammlung und Waldhüttenhock der FDP Gebenstorf mit Gastvortrag zum Thema Schule. Anmeldung erwünscht unter info@fdp-gebenstorf.ch. Waldhütte Gebenstorf.

UNTERSIGGENTHAL

18.00–20.00: Museum mit Sonderausstel-

lung «Wasser – gefasst und verteilt» und Dauerausstellung geöffnet. Sanitär Benno Küng zeigt oim Hinterhof Leitungssysteme von früher und heute. Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

DONNERSTAG, 28. MAI

BADEN

18.00: Jam Session: Rotosphere and Guests. Kulturhaus Royal. royalbaden.ch
18.30: Künstler*innengespräch im Kunstraum Baden. kunstraum.baden.ch
20.15: Deep Voices – ein intimes Solostück über Flucht, Erinnerung und Menschlichkeit von und mit Tahani Salim. Arabische Sprache mit deutscher und englischer Untertitelung. Theater im Kornhaus.

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro: «Begegnung in der Kunst, Genuss im Sein». Sabine Hurni (Skulpturen und Relief) und das Anra-Künstlerduo, Andreas und Ralph Hilbert (Malerei, Raumkunst, Fotografie). Ausstellung und Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 29. MAI

BADEN

20.00: Konzernacht mit Chauauf (CH), V3G (CH) und Teekanne. Kulturhaus Royal.

BRUGG

19.00: Dance Night mit DJ D und Don Amato. Ausstellung und Barbetrieb mit kleinen Speisen ab 18.30. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch
20.15: Goran Kovacevic – No Limits!. Bühne Odeon. Infos: odeon-brugg.ch

EHRENDINGEN

17.00: Feldschiessen der Lägernschützen Ehrendingen-Ennetbaden. Schiessanlage Sackhölzli.

WETTINGEN

17.00–18.00: Schenk mir eine Geschichte – Pokloni mi pricu. Gemeinsam die Welt der Bücher entdecken und die Lust an der serbischen Sprache wecken. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

AGENDA

Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Di, 26.5., 17.30–18.30: Aerobic Kids für Kinder von 7 bis 10 Jahren.
Mi, 27.5., 10.15: Music Together.
Mi, 27.5., 19.00–21.00: Beratungstreff für getrennt lebende Eltern.
Fr, 29.5., 9.00–11.00: Interkultureller Frauentreff.
Fr, 29.5., 19.00–21.00: ADHS im Dialog.
Sa, 30.5., 9.00–11.00: Väter-Kinder-Frühstück.
Sa, 30.5., 9.30–11.30: Beratungstreff für mehrsprachige Familien.
Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 27.5., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Radsportgruppe

Do, 28.5., 9.00–17.00: Fricktaler-Höger II (60 km). Treffpunkt: Schulhaus Untersiggenthal. Leitung: Ruedi Farner, 079 740 90 03, und Gottfried Nitka, 079 409 43 66.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 29.5., 9.08–16.21: Hombrechtikon-Lützelsee-Bubikon (8 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47, walter.buchmann@bluewin.ch, und Brigitte Kull, 079 634 34 75, bkull@bluewin.ch.
Fr, 29.5., 8.22–17.37: 17. Etappe Aarewanderung Biel-Büren a. d. Aare (15 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Manuel Tejero, 079 355 12 92, manuel.tejero@bluewin.ch, und Walter Oettli, 079 249 21 10, walter.oettli@outlook.com.

Skatfreunde Baden

www.skatfreunde.ch

BIRMENSTORF

TV Birmenstorf

www.tsvbirmenstorf.ch

Verein Tagesstrukturen Birmenstorf

www.tagesstrukturen-birmenstorf.ch

FISLISBACH

Kath. Kirchenchor St. Agatha

Di, 19.30, kath. Kirchengemeindehaus, Präsidentin: Gabriella Dürst, www.stagathachor.ch.

GEBENSTORF

Freischützen 5412 Gebenstorf

Feldschiessen in Gebenstorf, SA Schächli. Fr, 29.5., 17.00–19.30.
Sa, 30.5., 9.00–12.00/13.30–17.00.
So, 31.5., 9.00–11.30.
Alle Schiessinteressierten sind eingeladen zur Teilnahme am Eidgenössischen Feldschiessen in Gebenstorf.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 28.5., 11.30, Restaurant Frohsinn. Abmeldung am Mo ab 18.00 an Vreni Kilchenmann, 056 223 32 73.

SPREITENBACH

Natur- und Vogelschutzverein Spreitenbach-Killwangen

Sa, 30.5.: Am Tag der guten Tat beseitigen wir gemeinsam den Abfall in den Grünbereichen im Siedlungsraum. Treffpunkt: 9.00 Gemeindehausplatz, Bahnhofstrasse 2. Weitere Infos unter www.nvsk.ch.

TURGI

Pro Senectute Mittagstisch

Di, 26.5., 12.00, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. An-/Abmeldungen bis 2 Tage vorher an: Renate Treyer, 079 504 66 83.

WETTINGEN

Turnen für jedefrau/jedermann

www.tv-wettingen.ch

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos

www.nvww.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauentruppe

Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe

Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Vorhänge nach Mass, Ausmessen, Beratung, gratis

www.angelicas-vorhangatelier.ch

079 338 47 23

129651 RSP

Sammler kauft
SCHALLPLATTEN

076 394 67 20

131176 RSK

Nachfolgeregelung!

Wir führen Ihre Immobilien-Verwaltung erfolgreich weiter.

Chiffre 130969, Effingermedien AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch

130969 RSP

ARBEITSMARKT



Werden Sie Teil des Sunnhalde-Teams. Wir suchen:

Aushilfe Küche: Abwaschen und Rüsten 60 bis 80%, per sofort, vorerst befristet

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: Nicole Haldimann, nicole.haldimann@sunnhalde.ch

Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal
Ein Zuhause zum Wohlfühlen.

131096 RSP

Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort. Garantiert seriös und diskret.

www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
Info: 076 718 14 08

131149 A3K



DUO-AUSSTELLUNG MIT GABRIELE KULSTRUNK

PERLEN, FARBSTEIN- & DIAMANTSCHMUCK

Preise, die begeistern! Warum mehr bezahlen? Kaufen Sie direkt beim Importeur. Keine Zwischenhändler, keine Aufschläge. Profitieren Sie von unschlagbaren Angeboten!

HOTEL LINDE BADEN Mellingerstrasse 22
Ausstellung Karin Müller im 1. Stock
Offenes Atelier Gabriele Kulstrunk im EG

FREITAG 29. MAI 12:00 – 20:00 UHR
SAMSTAG 30. MAI 11:00 – 19:00 UHR

Karin Müller Perlenspezialistin
Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und Süswasser-Kulturperlen, Farbstein- & Diamantschmuck

Hauptstrasse 13, 5037 Muhen
Mobile 079 699 25 52
info@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

130773B RSK

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.

Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Mai
Wir zahlen 20% über Marktpreis

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

131191 RSK

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Seniorin (80) sucht ab 1. August: altersgerechte Wohnung 2½ bis 3 Zimmer

Bis zu Fr. 1600.– im Raum Baden/Brugg.

Bitte melden bei bureau-ck@eclipso.ch

131194 RSP

SCHWEIZER⁺ REINIGUNG

- Hauswartung
- Solarreinigung
- Fenster und Storen

In Ihrer Nähe **Raphael Schweizer**

Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

129712 BAG

MUSIK EGLOFF
INSTRUMENTE UND MEHR

INSTRUMENTE

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

129683E RSK

ZU VERKAUFEN

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

WERNLI-IMMO.CH

wernli immobilien

130206 RSK

cbm

Heri, 12 Jahre

Schenken Sie Augenlicht.
Jetzt 50 Franken spenden: cbmsswiss.ch

SPONSORED CONTENT

Bereits geht es um eine Rekordmarke

Nachdem gestern die Brugger Abendrennen erfolgreich in die 60. Saison gestartet sind, geht es beim zweiten Abendrennen vom nächsten Mittwoch, den 27. Mai, bereits mit einer Spezialeinlage weiter. Der Kilometersprint steht auf dem Programm.

Auch das Programm der 60. Saison der Abendrennen umfasst wieder einige Einlageprüfungen. Dazu gehört auch das Kilometerzeitfahren. Zudem kann am nächsten Mittwoch, den 27. Mai, gestartet werden. Eine Zweitaufgabe steht am 29. Juli auf dem Programm. In den letzten Jahren waren es vor allem die Nachwuchsfahrer, die sich in diesem Zeitfahren über eine Schachenrunde (960 Meter) und 40 Meter versuchten. In der Saison 2025 schaffte der Elite-Fahrer Alex Kuriger (Lyss) mit 1:16,2 vor dem Junior Lukas Ellenberger (Sulz/1:16,3) und Noah Naef (Waldshut/1:17,8) die beste Zeit im Kilometerzeitfahren. Das ist allerdings meilenweit von der Bestzeit entfernt. Seit bald zehn Jahren, seit dem 27. Juli 2016, hält der heutige Tudor-Profi Fabian Lienhard (Steinmaur) mit 1:08,6 den Rekord. Dies entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 52,6 km/h. Eine Rekordmarke, die nur schwer zu knacken ist. Da haben sich schon bewährte Fahrer daran die Zähne ausgebissen. So der zweifache Schweizer Meister Mauro Schmid (Steinmaur), der im Jahre 2019 mit einer Zeit von 1:09,1 in die Nähe der Rekordmarke von Lienhard kam. Schmid wäre ein Kandidat für die Verbesserung der Rekordmarke. Vielleicht taucht er, der als

Amateur öfters an den Abendrennen teilnahm, im Schachen auf. Allerdings ist eine Verbesserung der Rekordzeiten eher im Sommer möglich. Dann sind die Witterungsbedingungen für eine Rekordfahrt idealer. In dieser Saison wird am 29. Juli der zweite Rennabend sein, bei dem sich die Fahrerinnen und Fahrer im Kilometersprint versuchen können. Rekordverbesserungen über 1 Kilometer sind im Geissenschachen gar nicht so einfach. Während vielen Jahren hiess dieses Kilometerzeitfahren denn auch «Walter-Bäni-Sprint». Dies in Erinnerung an den früheren Bahnfahrer Walter Bäni, der während Jahrzehnten die Bestmarke über 1 Kilometer hielt. Die Rekordzeit von Bäni wurde erst 2010 von David Jansen vom RB Brugg geknackt. Sechs Jahre später gelang dann Fabian Lienhard nochmals eine Verbesserung. Seither hat seine Rekordzeit Bestand.

Nebst den Kilometerzeitfahrern kommen beim zweiten Abendrennen auch die Kriterium- Fahrer auf ihre Rechnung. Das zweite Abendrennen beginnt wie gewohnt um 18 Uhr mit den Prüfungen der Schüler. Ihnen folgen die Anfänger/U17 und Junioren/U19, die auch in dieser Saison gemeinsam starten. Auch die Frauen und die Hobbyfahrer sind in diesem Feld anzutreffen. Die in der Hauptkategorie fahrenden Elite-, Amateure- und Masters-Fahrer, gehen nach dem Kilometersprint gegen 19.30 Uhr ins Rennen. (awi)

Weitere Informationen auf: www.abendrennen.ch



Rekordhalter Lienhard im Interview mit André Keller vom OK Abendrennen. BILD: ZVG

Brugger Abendrennen

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Wasserschloss

jura HIMA
Kaffeemaschinen
Beratung. Service. Qualität

DaLonghi
Living innovation

Kirchweg 3 | 5235 Rüfenach
T 056 284 22 32
www.hima.ch

131130 BK

Auto Gysi
Hausen

PEUGEOT
MITSUBISHI MOTORS

131148 BK

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFE
MOR
SEIT 2004

131146 BK

Metzgerei
LÜTHI
Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Eine Runde Würste gehört dazu.

131150 BK

General-**Anzeiger**
Rundschau
ihre-region-online.ch